



# 1. Sitzung: Kick-off

## Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	25.03.2020
Ort:	BHO 245
Zeit:	0900 - 1000
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretti (BAL), EDA Susanne Kuster (KUS), BJ Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Pascal Strupler (STP), BAG Peter Schwendener (psc), EFV Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Hans Guggisberg (GU), BABS Andreas Ledergerber (lea), BK  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Sarah Kehrl (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC Marino Bieri (BMRI), Backoffice KSBC
Entschuldigt:	André Simonazzi (sia), BK
Protokoll:	Balz Dürst (dba), BK, Lage KSBC Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK)

---

*in blau: Antworten auf Fragen*  
*in blau kursiv: Entscheide / Aufträge*

## Traktanden

### 1 Begrüssung und Vorstellungsrunde [brl, alle]

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 20. März 2020 steht die Bewältigung der Coronakrise und deren Folgen für die Gesundheitsversorgung im Fokus des KSBC. Die Krise soll vom KSBC ganzheitlich angegangen werden und nebst den gesundheitlichen Aspekten sollen auch die Wirtschaft, die Forschung und die Zivilgesellschaft miteingeschlossen werden.

Hierzu werden drei ISAG (Intersektorielle Arbeitsgruppen) gebildet. Auch die aussenpolitischen Themen sind relevant. Der Bundesrat gab in diesem Sinne ein Bekenntnis zur gesamthaften Führung und Koordination ab. Wir werden diese Aufgabe gemeinsam anzugehen haben.

Der KSBC bleibt ca. bis 30. August 2020 bestehen. Brl ist vom Gesamt-BR für dessen Führung beauftragt.

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

Drei Sitzungen pro Woche, je eine Stunde zum gegenseitigen Austausch und Koordination. Ziel ist durch Vernetzung Zusatznutzen zu stiften.

*Jedes KSBC-Mitglied stellt seine eigene Stellvertretung sicher.*

**2 Auftrag des KSBC [brl]**

Der KSBC soll eine Entlastung zugunsten der Führungs- und Entscheidungsfähigkeit des Bundesrates sein. (gemäss «Weisungen über das Krisenmanagement in der Bundesverwaltung», BBl 2019 4593 (-4598) 02.07.2019).

Der KSBC stellt die Koordination der beteiligten Krisenstäbe des Bundes sicher. Zusätzlich zu dieser Koordination generiert der KSBC auch Leistungen in drei Bereichen: Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft. Der KSBC bildet dazu drei Intersektorielle Arbeitsgruppen (ISAG).

Der KSBC hat Weisungsrecht.

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

*Rolle der GSK: Den Vollzug in den Departementen / Ämtern sicherstellen. Alle Unterlagen des KSBC gehen auch an die GSK.*

**3 Lage und Stand des Bundes bzw. der Kantone [brl/BAG/KdK]**

STP gibt ein Update über die neuesten Zahlen. Das BAG hat ein Advisory Board (Wissenschaftsausschuss) initiiert, um die Inputs von Experten zu triagieren.

**4 Übersicht über Krisenorganisation des Bundes und departementale Krisenstäbe [alle]**

Zurzeit sind die folgenden Krisenstäbe aktiv (kein Anspruch auf Vollständigkeit; die Liste wird auf SharePoint laufend aktualisiert): [Aktivierte Krisenstäbe der BV - Alle Dokumente](#)

Die KdK regelt die kantonale Koordination und stellt auch den Dialog mit dem Bund sicher.

**5 Arbeitsweise KSBC [brl]**

Probleme offen kommunizieren, diskutieren und abschliessend entscheiden. So stellen wir eine Verbindlichkeit sicher und alle ziehen in die gleiche Richtung.

Der KSBC arbeitet im Hintergrund.

Der KSBC ist Empfänger von Eingaben (z.B. ETH-Rat), welche er bearbeitet und kanalisiert.

**6 Übersicht über die Beschaffungsorganisationen (zur Vermeidung / Beseitigung von Mangelgütern)**

Labor Spiez für Tests, Kantone, Spitäler, Pflichtlager (BWL), SECO, BAG, KSD, SANKO, San Trp, A-Apot.

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

2. KSBC Sitzung: Thema Beschaffung mit Präsentation von Br Markus Näf, Einkaufskoordinator Corona VBS.

**7 Aufträge, Pendenzen**

#	Was	Wer	Bis	Status
1	Einrichten KSBC SharePoint			Erledigt.
2	Zugang zu ELD für KSBC-Mitglieder			Erledigt.
3	Zugang zu SharePoint BSTB für KSBC-Mitglieder			Erledigt.
4	Liste aller aktiver Krisenstäbe erstellen	BK	03.04.20	

**8 Diverses**

KUS: Übersicht über die verschiedenen BR-Verordnungen; dieses Thema wird voraussichtlich in einer der nächsten GSK-Sitzungen thematisiert.

BAL: Die Zusammenarbeit mit anderen Staaten ist wichtig.

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

KSBC-Traktandenvorschläge direkt an Erika Laubacher (Ike), BK senden.



## 2. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	27.03.2020
Ort:	Bernerhof
Zeit:	0900 - 1000
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretto (BAL), EDA Susanne Kuster (KUS), BJ Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Pascal Strupler (STP), BAG Peter Schwendener (psc), EFV Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Hans Guggisberg (GU), BABS Andreas Ledergerber (lea), BK  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC Marino Bieri (BMRI), Backoffice KSBC
Entschuldigt:	André Simonazzi (sia), BK Balz Dürst (dba), BK
Protokoll:	Alessandro Manfredini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK)

---

in blau: Antworten auf Fragen in  
blau kursiv: Entscheide / Aufträge

### Allgemeines

Sitzungsbeginn des KSBC jeweils neu um **09:05 Uhr**.

## Bemerkungen zum Protokoll vom 25.03.2020

Präzisierung: Das VBS ist lediglich das Beschaffungsorgan für Medizinalprodukte (Seite 3).

**[Input GU]:** Das Wordfile «Krisenmanagement Stufe Bund\_KSBC» ist noch nicht vollständig: Es fehlen z.B. Briefing C Berset, Taskforce BAG, Ausschuss Finanzkrisen EFV (Input psc).

**[Antwort brl]:** Dieses File wird laufend aktualisiert; aktuelle Version ist auf SharePoint abrufbar: [Aktivierte Krisenstäbe der BV - Alle Dokumente](#).

**Entscheid:** Das Protokoll der 1. Sitzung ist genehmigt.

## Traktanden

### 1 Stand KSBC [brl]

#### Feststellung/Entscheid/Beschluss

##### Contact Tracing App

Es wird der Austausch mit der Nationalen Ethikkommission gesucht, um die technischen, rechtlichen und ethischen Aspekte zu diskutieren. Die App soll auf Freiwilligkeit und Anonymität beruhen. BIT, EPFL und das EDI/BAG arbeiten bereits an einer Testversion.

Mehrere europäische Länder sind solche Apps am Lancieren, um die Verbreitung von Covid-19 besser zu verfolgen (z.B. Deutschland mit dem Robert Koch Institut).

##### Schwerpunkt-Thema der 3. KSBC-Sitzung vom Montag, 30. März 2020 ist die Forschung

Präsentieren werden: Staatssekretärin Martina Hirayama (SBFI), Martin Vetterli (EPFL), Martin Ackermann (ETH) und Joel Mesot (ETH).

Es geht darum abzuklären, welchen Beitrag die Universitäten und die Forschung zur Bewältigung der aktuellen Krise leisten können.

Es ist ein Rahmenvertrag am Entstehen mit der Universitäten-Landschaft in der Schweiz. *Die ISAG Forschung wird diese Initiative begleiten/koordinieren.*

##### Auftrag an EDI / KSBC bis zum 3. April 2020: Eine Standortbestimmung vornehmen als Entscheidungsgrundlage für den Bundesrat:

Wie weiter mit der Covid-19 Verordnung, welche bis zum 19. April 2020 gültig ist? Es soll dem BR eine Entscheidungsgrundlage mit einem Kriterienkatalog vorgelegt werden, anhand dessen er entscheiden kann, ob die Verordnung verlängert werden soll oder nicht.

##### Diskussion

**[Input STP]:** Es besteht Kontakt mit TPH (Schweizer Tropeninstitut) und Matthias Egger, Direktor des Nationalfonds.

*Entscheid: TPH und Nationalfonds gehören auch in den Rahmenvertrag und zur ISAG Forschung.*

**[Auftrag an Lgl]:** Matthias Egger einladen für Montag, 30. März 2020 (dies ist bereits erfolgt).

### 2 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU] Das Aufschalten

ELD/SharePoint ist erledigt.

GU informiert über Telefonkonferenz zwischen R. Deutschmann (Direktor Logistik/Transport Migros) und Werner Meier (Delegierter BWL): Die Migros rechnet mit grossen Ausfällen in den nächsten 4-6 Wochen bzgl. Importen, aber auch Personal (mit bis zu 15% Ausfall des Schlüsselpersonals).

#### Feststellung/Entscheid/Beschluss

*Entscheid: Eine AG zur «Versorgungslage Grossverteiler» bilden zwischen BBL, BWL und GS WBF.*

### 3 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]

**Gesamtlage:** Innert 24h, 2400 neue Fälle, 94 Todesfälle. 80'000 Personen wurden bereits getestet. Die Zahlen (Ansteckungen und Todesfälle) sind immer noch ansteigend. Je mehr getestet wird, desto mehr positiv getestete Fälle gibt es. Die Interpretation der Zahlen bleibt schwierig.

Ab Montag, 30. März 2020 gibt es vom BAG eine neue, verständlichere Zahlendarstellung (in Zusammenarbeit mit Datascience EPFL und BIT).

**Sentinelbericht:** Dieser Bericht wird nächste Woche in Zusammenarbeit mit 200 Ärzten fertiggestellt. Die Schweiz ist das erste Land, welches einen solchen Bericht hat. Der Bericht wird wohl zeigen, dass es eine hohe Dunkelziffer von vermutlich Infizierten gibt. Dieser Bericht wird national/international Fragen aufwerfen, auf die man sich inhaltlich und kommunikativ vorbereiten muss.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[Br]:** Es ist zentral, dass das BAG in Zusammenarbeit mit den Kantonen die Corona-Zahlen besser, schneller und zuverlässiger liefert.

#### **4 Stand und Anliegen ISAG [Leiter KSBC/Leiterin AG: KEHR]**

##### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

KEHR (ISAG Zivilgesellschaft): Kontakt zum «Staatslabor» besteht.

#### **5 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]**

Zusammenarbeit Bund/Kantone ist gut gemäss may.

Es gibt zum Teil unterschiedliche Sensibilitäten in den Kantonen betreffend der Corona-Massnahmen. KdK ist deshalb bestrebt, alle Kantone auf eine Linie zu bringen, um Einzelgänge zu vermeiden.

##### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[Input GU]:** Im BSTB sind jetzt auch 4 Kantone vertreten. Dies ist sehr positiv aufgenommen worden. Die anderen Kantone können sich via Livestream zuschalten in die Sitzungen.

#### **6 Spezifische Traktanden der Mitglieder**

Eingereichte Themen:

##### **[6.1: Beschaffungsorganisation Armeeapotheke (AApot): Br Markus Näf, VBS**

**(Beschaffungskordinator):** Details siehe Präsentation [Slides AAPot Br Näf](#).

Die Vorgaben kommen vom BAG. Die Zuteilung an die Bedarfsträger geschieht durch das SANKO ⑦ AAPot erhält dessen Auftrag zur Beschaffung/Verteilung.

Eine Arbeitsgruppe VBS/EDI befasst sich mit der Verbesserung der Koordination zwischen den involvierten Stellen. Die Frage «wer macht was?» muss daraufhin geprüft werden, ob es einen Zusatz zur Verordnung braucht. Auch die finanziellen Mittel fallen darunter.

Es gehen viele Angebote von der Industrie ein. Es sollen aber nur Grossmengen, nur zertifizierte Produkte, Produkte mit erfolgter Qualitätskontrolle und mit tiefem «Handling»-Aufwand (Logistik, Umpackung, etc.) beschafft werden.

*GU wird sich hierzu mit SANKO kurzschliessen.*

**[Input STP]:** Kantonale Spitäler sind Ansprechpartner von SANKO. Unter «Pharmaprodukten» versteht man «Arzneimittel» gemäss HMG (Heilmittelgesetz). Frage: Sind Kostengutsprachen  
20200327\_Protokoll\_2Sitzung\_KSBC

gesichert? *Antwort bis Freitag, 3. April 2020: Braucht das VBS bzw. WBF Zusatzmittel von der Fin Del an der Sitzung vom 9. April?*

**[Input Lgl]:** Was ist die Rolle vom BWL bei der Beschaffung von Medikamenten?

Antwort: Sowohl BWL als auch AApot kaufen Arzneimittel, und zwar direkt via die Distributoren. Dies geht schneller als via die AApot.

*SANKO muss Informationen bzgl. Medikamenten/Beatmungsgeräten an BWL weitergeben.*

**[Auftrag brl an AG BAG (Albrecht) / AApot (Näf) bis 3. April 2020]:**

*Das Zusammenspiel zwischen Logistik und Einkauf nochmals überprüfen: Wer hat die besten Kanäle/Beschaffungsmöglichkeiten? Die Covid 2 Verordnung muss rechtlich abgebildet und adäquat kommuniziert werden.*

AG BAG / AApot: Kurzfristig liegt der Fokus auf der Beschaffung («buy»). Erst mittelfristig wird in der Schweiz produziert («make»).

**[Input EP]:** Wichtig ist auch die Koordination mit den Kantonen und mit der produzierenden Privatindustrie.

Info: Eine Cargobrücke mit Swiss ist in Evaluation.

**[6.2: Stand Teststrategie: BAG STP]:**

Der Bericht vom Labor Spiez ist pendent.

«Walkthrough bzw. Drivethrough-Tests»: Kanton Bern (1'000 Tests pro Tag), Kanton BL, Kanton Luzern (nur falls vom Arzt verordnet). BE und BL haben dies wieder sistiert. Es wird ein hoher Ansturm befürchtet. Evtl. sind zu wenig Tests verfügbar.

*Dieser Punkt wird erneut traktandiert.*

**[6.3 : Einkauf von Ausrüstung, etc. in China, ISAG Forschung brl]:** Idee

der ETH: Direkt in China einkaufen ohne viele Zwischenstationen.

*Die ISAG Forschung wird sich dem Punkt Beschaffung in China annehmen.*

Ausblick: KSBC Sitzung vom 30. 3. 2020: Präsentation von Roberto Balzaretto zur Aussenpolitik .

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss: «Runde»**

**[BAL]:** Zum Teil gibt es Schwierigkeiten bei den Rückführungen von Schweizern aus dem Ausland. BR Cassis wird kommende Woche die Kantonsregierung des Tessins treffen. Die Schweiz ist bereit, auch anderen EU-Ländern bei Rückführungen zu helfen («give and take»).

**Klarstellung:** Zurückgekehrte Schweizer müssen bei Ausbleiben von Symptomen **nicht** in Quarantäne.

**[GU]:** Interpellation aus dem Parlament beantwortet.

**[STP]:** Steht im Dialog mit dem EDÖB betreffend Datenschutz und der Swisscom Verfügung.

**[KUS]:** Das Parlament kann in der Messe Bern tagen.

**[psc]:** Fragen zur Kulanz/Deckung von Versicherungen: Epidemie vs. Pandemie. Die Wirtschaft will eine «forward guidance», um die Zeit nach dem 19. April planen zu können.

**[EP]:** Erste Zusammenarbeit mit Frankreich zur Behandlung von Patienten. Wichtig ist, dass mit der Forschung nicht nur der technische Weg aus der Krise eruiert wird, sondern auch der soziale Aspekt (Sozialwissenschaften) angeschaut wird.

**[ram]:** Die Luftfahrt steht mehrheitlich still. Zum Thema elektronische Printmedien ist ein BR-Geschäft in Planung.

**[KUS]:** Die Qualitätssicherung in der Rechtssetzung ist wichtig, auch wenn man sich, wie aktuell, häufig ausserhalb der Standardprozesse befindet. Das BJ soll frühzeitig, auch informell, einbezogen werden.

Umzugsstopp: Notverordnungscompetenz nur bei sachlich und zeitlich dringenden Massnahmen.

Längerfristige Ablösung der Notverordnung des BR durch das Parlament.

Die Thematik von Befristungen im Kontext von Art. 7 EpG (ausserordentliche Lage) muss gut beobachtet werden.

*Entscheid: Eine Arbeitsgruppe zwischen den Querschnittsämtern und BJ, BK, EFV bilden. Diese AG hat die Übersicht über alle Befristungen und den daraus resultierenden Handlungsbedarf (allfällige Verlängerungen etc.). Die Arbeitsgruppe rapportiert die Ergebnisse periodisch.*

**[Info brl]:** Die FK ist die Leitkommission im Parlament.

**[Lg]:** Infos zu den Schweizer Exportkontrollen. Kontrolle, ob die Handelspartner kooperieren (mit England und Frankreich konnten die Probleme gelöst werden; in Deutschland sind noch Schutzanzüge für AKW blockiert). Es geht um Solidarität. Italien hat z.T. Probleme, alle Verträge zu erfüllen. Der unmittelbare Bedarf sollte prioritär sein, bei den anderen Verträgen kann man zeitlich flexibel sein.

**[lea]:** Die Medienkonferenzen (Bundesrat) und Points de Presse (Fachebene) finden bis Montag weiterhin in hoher Kadenz statt (täglich ausser Sonntag, vorbehaltlich anderer Entscheide des BR). Dann wird eine Standortbestimmung vorgenommen und die weiteren Termine werden festgelegt.

**[Smr]:** Mobilmachung Sanitätsgruppen, neue Aufgebote. Social Distancing ist sichergestellt.

**[lke]:** Mitglieder KSBC 📧 Mail an BK für Agenda Punkte, zusätzlich aktivierte Krisenstäbe an BK melden.

## 7 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI

Nächste Woche im BR:

- Beschaffung (Arbeitsgruppe Albrecht/Näf)
- Standortbestimmung (BAG): «Forward Guidance».

Schwerpunkthemen KSBC nächste Woche:

- Zusammenarbeit mit der Forschung
- Contact Tracing
- Standortbestimmung

## 8 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Status
1	Liste aller aktiver Krisenstäbe erstellen	BK	03.04.20	
2	Standortbestimmung vornehmen als Entscheidungsgrundlage für den Bundesrat	EDI KSBC	03.04.20	
3	Entscheid: TPH und Nationalfonds gehören auch in den Rahmenvertrag und zur ISAG Forschung	ISAG Forschung KSBC		
4	Entscheid: Eine AG zur «Versorgungslage Grossverteiler» bilden zwischen BBL, BWL und WBF	BBL, BWL und WBF		
5	Braucht das VBS bzw. WBF Zusatzmittel von der FinDel an der Sitzung vom 9. April?	VBS und WBF	03.04.20	



#	Was	Wer	Bis	Status
6	<p>Das Zusammenspiel zwischen Logistik und Einkauf nochmals überprüfen: Wer hat die besten Kanäle/Beschaffungsmöglichkeiten?</p> <p>Die Covid 2 Verordnung muss rechtlich abgebildet und adäquat kommuniziert werden</p>	<p>AG BAG (Albrecht) Aapot (Näf)</p>	03.04.20	

## 9 Diverses

### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

File "Lessons Learned KSBC" und File "Inputs KSBC": Beide Wordfiles sind auf dem SharePoint verfügbar. Einträge können von allen KSBC-Mitgliedern direkt erfasst werden.

[Lessons Learned](#)

[Inputs KSBC](#)



## 3. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	30.03.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1005
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Susanne Kuster (KUS), BJ Hans Guggisberg (GU), BABS Hans-Peter Lenz (LHP), EDA Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Pascal Strupler (STP), BAG Peter Schwendener (psc), EFV André Simonazzi (sia), BK Andreas Ledergerber (lea), BK Melchior Stoller (Smr) GS-VBS  Valérie Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Balz Dürst (dba) BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC Marino Bieri (BMRI), Backoffice KSBC
Gäste für Traktandum 4	Martina Hirayama, Staatssekretärin SBFI Matthias Egger, Präsident Nationaler Forschungsrats SNF Michael Hengartner, ETH-Rat Joel Mesot, Präsident ETH Martin Vetterli, EPFL
Entschuldigt:	Roberto Balzaretti (BAL), EDA
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK)

---

### Teilnahme von Bundesrat Alain Berset

BR Berset dankt im Namen des Gesamt-BR. Der KSBC ist wichtig. Die Erwartungen sind hoch. Geduld und Ausdauer sind gefragt in dieser Krise. Die Zusammenarbeit zwischen dem Staat und den privaten Institutionen / Partnern / Forschung / Universitäten der Schweiz ist wichtig für gemeinsame Lösungen.

## Traktanden

### 1 Protokoll und Stand KSBC [brl]

#### Feststellung/Entscheid/Beschluss

Keine Bemerkungen.

### 2 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]

#### Feststellung/Entscheid/Beschluss

Keine Bemerkungen.

### 3 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]

#### Feststellung/Entscheid/Beschluss

Keine Bemerkungen.

### 4 Stand und Anliegen ISAG [brl, moma, KEHR]

Themenschwerpunkt: Stand Einbezug Wissenschaft und Forschung SBFI

**[Staatsekretärin Martina Hirayama, SBFI]:** Die Slides sind auf SharePoint abrufbar: [Präsentation 20200330\\_2](#).

**[Matthias Egger, SNF]:** Er leitet das Nationale Beratungsgremium (Details siehe Folie 3 Hirayama). Dieses Gremium muss agil sein. Es hat nur Fachvertreter, nicht institutionelle Vertreter. Expertengruppen müssen rasch konstituiert werden können, um dringende Fragen zu besprechen. Thema ist auch die Materialbeschaffung. Der Start ist heute, die Vereinbarung ist unterschrieben.

**[brl, GS-EDI]:** Im Bereich der Beschaffung ist die Koordination zwischen BSTB, BAG und Wirtschaft sehr wichtig. Es wird in der KSB-Sitzung vom 1. April 2020 traktandiert (ebenso IKRK, Spitex).

**[Michael Hengartner, ETH-Rat]:** Die Slides sind auf SharePoint abrufbar: [COVID\\_19 Task Force KSBC](#).

**[Joel Mesot, ETH-Zürich]:** Vor einigen Jahren haben Forscher ein Projekt zur einfachen und günstigen Herstellung von robusten Beatmungsgeräten lanciert. Die ETH hat diese Idee wiederaufgenommen und ist im Dialog mit Unternehmen. Wenn die Initiative erfolgreich ist, wird sie online auch anderen Staaten zur Verfügung gestellt.

**[Martin Vetterli, EPFL]:** Die Slides sind auf SharePoint abrufbar: [KSBC MartinVetterli Bern](#).  
PEPP-CT: Pan-European Privacy-Preserving Proximity Tracing App.

**[Kus, BJ]:** Abklärungen auf rechtlicher Ebene bezüglich einer solchen App laufen. Erste rechtliche Einschätzung ist bis morgen abend 31/03 geplant.

**[sia, STP, brl]:** Diskussion betreffend App. Kann die App auch dem Sentinella-System dienen?

**[Matthias Egger, SNF]:** Die Frage der Übertragung von Personen ohne Symptome (z.B. Kinder) ist eine zentrale Frage und wird erforscht.

**[BR Berset]:** Thesen: Kurzfristige Strategie: Wir müssen mit diesen harten Massnahmen leben. Mittel- und langfristige Strategie: Die Schweiz muss trotz Covid-19 funktionieren. Die Rückkehr zur Normalität muss gut geplant werden.

**[Matthias Egger, SNF]:** Thematisiert serologische Tests, Immunität und prospektive Kohortenstudien.

**[brl]:** Anfrage vom Kanton Genf betreffend einer einer serologischen Prüfung.

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

*brl und Egger nehmen das Thema serologische Tests des Kantons Genfs ausserhalb dieser Sitzung bilateral auf.*

**5 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]**

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

Keine Bemerkungen.

**6 Spezifische Traktanden der Mitglieder**

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

Keine Bemerkungen.

**7 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI**

**[EP, GS-EDI]:** Der Austausch von Daten mit anderen Ländern ist wichtig. Die Gebühren für Bargeldlieferungen sollten gesenkt oder erlassen werden (speziell für ältere Menschen, welche zu Hause bleiben müssen).

**[LHP, EDA], Antwort an EP:** Ein Monitoring existiert bereits, einmal wöchentlich melden die Botschaften den Stand in «ihren» Ländern. LHP versucht, diese Zahlen auf ELD bzw. SharePoint aufzuschalten.

**[STP, BAG]:** Serologie ist wichtig und muss forciert werden.

**[sia, BK]:** Weist darauf hin, dass er (die BK) Ansprechperson ist, falls es Kommunikationsanliegen von Seiten der Forschung gibt. *brl weist darauf hin, dass die Koordination der Kommunikation wichtig ist.*

**[psc, EFV]:** Regt an, dass die Wirtschaftswissenschaft auch in die Forschungsgruppe miteinbezogen werden könnte (z.B. KOF, AG Konjunkturpolitik mit SECO).

**8 Aufträge, Pendenzen**

#	Was	Wer	Bis	Status
1	Liste aller aktiver Krisenstäbe erstellen	BK	03.04.20	
2	Standortbestimmung vornehmen als Entscheidungsgrundlage für den Bundesrat	EDI, KSBC	03.04.20	
3	Entscheid: TPH und Nationalfonds gehören auch in den Rahmenvertrag und zur ISAG Forschung	ISAG Forschung KSBC		

#	Was	Wer	Bis	Status
4	Entscheid: Eine AG zur «Versorgungslage Grossverteiler» bilden zwischen BBL, BWL und WBF	BBL, BWL und WBF		
5	Antwort bis Freitag, 3. April 2020: Braucht das VBS bzw. WBF Zusatzmittel von der Fin Del an der Sitzung vom 9. April?	VBS und WBF	03.04.20	
6	Auftrag brl an AG BAG (Albrecht) / AApot (Näf) bis 3. April 2020:  Das Zusammenspiel zwischen Logistik und Einkauf nochmals überprüfen: Wer hat die besten Kanäle/Beschaffungsmöglichkeiten?  Die Covid 2 Verordnung muss rechtlich abgebildet und adäquat kommuniziert werden	AG BAG / AApot	03.04.20	
7	Unterlagen der Ethik-Kommission, etc. an Erika Laubacher senden	Martin Vetterli Erika Laubacher		
8	Anfrage Kanton Genf für serologischen Test	brl Matthias Egger		
9	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		

## 9 Diverses

### Feststellung/Entscheid/Beschluss

Keine Bemerkungen.



## 4. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	01.04.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1015
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretti (BAL), EDA Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Peter Schwendener (psc), EFV Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Balz Dürst (dba) BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC Marino Bieri (BMRI), Backoffice KSBC
Entschuldigt:	André Simonazzi (sia), BK
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK)

---

## Schwerpunktthema Beschaffungsorganisation

### Traktanden

#### 1 Verabschiedung Protokoll 2. und 3. Sitzung

*Die Protokolle 2 und 3 sind hiermit verabschiedet.*

## 2 Stand KSBC [brl]

Am 31. März 2020 fand das erste Treffen der «ISAG Wirtschaft» mit den für die Gesundheitsversorgung relevanten Branchenverbänden statt (Swiss Medtech, Swissmem, Swiss Textiles, Intergenerika und Interpharma).

Die ISAG Wirtschaft ist somit lanciert; es soll analog zur ISAG Forschung eine Branchenvereinbarung geben, um die Koordination der Importe, der Produktion, etc. sicherzustellen.

### Feststellung/Entscheid/Beschluss

**[brl]:** *In der KSBC-Freitagssitzung sollen jeweils die Vertreter der drei ISAG (Matthias Egger für die Forschung und je ein zu bestimmender Vertreter der Wirtschaft bzw. der Zivilgesellschaft) als Beisitzer teilnehmen.*

**[brl]:** *KSBC-Traktandum für den 6. April: Eine Diskussion über mögliche Exit- und Transitionsszenarien führen.*

## 3 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]

Präsentation GU zur AG Lebensmittelversorgung. Zusammenarbeit mit BWL.

[Kurzinformation des BSTB, Arbeitsgruppe Lebensmittelversorgung \(PPP\)](#)

Der Inflofluss der AG Lebensmittelversorgung zur KSBC wird über **LgI** gesichert.

### Feststellung/Entscheid/Beschluss

**[brl]:** *Im Bereich der Informationsflüsse und Beschaffungsprozesse zwischen Bund und Kantone besteht noch Klärungs- und Koordinationsbedarf: Informationen über Spitalkapazitäten, Medikamente, Schutzausrüstung (PPE) und Medizinalprodukte. Der Inflofluss soll national geregelt werden.*

*Auftrag an GU: zusammen mit dem BAG (Albrecht), AApot (Näf), BWL und KSD die Prozesse und Informationsflüsse regeln; speziell auch zwischen Bund und den Kantonen / Spitälern, und zwar in beide Richtungen.*

*In Zukunft evtl. ein eigenes Traktandum zu dieser Thematik führen.*

## 4 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]

**[STP]:** Es wurden bereits über 130'000 Tests gemacht. 17'139 sind positiv, 424 Verstorbene. 1'769 Hospitalisierungen. Fälle pro 100'000 Einwohner: CH hoch mit 200, Italien 175 und Österreich 113.

Momentan 16'000 Tests pro Tag. Das Maximum liegt bei 25'000.

Die serologischen Tests sind in Vorbereitung.

### Feststellung/Entscheid/Beschluss

**[brl]:** *Auftrag an STP und Labor Spiez bis zum 6. April: eine national koordinierte Teststrategie entwickeln. Als Idee: Tests auf die noch Werktätigen konzentrieren. Die Kantone / Kantonsärzte sollten nicht aus Eigeninitiative flächendeckend testen.*

## 5 Stand und Anliegen ISAG [brl, moma, KEHR]

**[brl]:** *Stand Wirtschaft: Beschaffungsorganisation.*

**[brl]:** *Das Rote Kreuz hat ein gutes Netzwerk und kann bei der Beschaffung hilfreich sein.*

Das VBS und WBF bereiten einen Nachtragskredit ans EFD vor. Der Nachtragskredit soll vor allem die Zusatzaufwände für die Beschaffung und die Logistik der BAG-Bedarfsliste abdecken.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[brl]:** In der KSBC-Sitzung vom 06. April werden wir über verschiedene COVID-Szenarien sprechen; dies kann dann auch bei der Beschaffungs- und Finanzplanung unterstützen. Die Vorfinanzierung durch den Bund (EFD) ist wichtig, um Verzögerungen bei der Beschaffung zu vermeiden.

#### **6 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]**

Keine Bemerkungen.

#### **7 Spezifische Traktanden der Mitglieder**

**[BAL]:** Aspekte der Aussenpolitik.

Bericht über Tessinbesuch von BR Cassis: Das Tessin ist gut organisiert. Es gibt noch Spitalkapazitäten. Die Beschaffung muss vom Bund national koordiniert werden.

Die italienischen Grenzgänger müssen weiter zur Arbeit kommen können. Die Tessiner Spitäler brauchen sie. Dies betrifft auch die französischen Grenzgänger.

EU - Schweiz: Die Schweiz ist stark eingebunden und bei allen Arbeitsgruppen dabei. Zudem gibt es engen Kontakt mit den Nachbarländern, um die Repatriierung von Bürgern aus diesen Ländern sicherzustellen. 3'000 Touristen wurden vom EDA zurückgebracht. Es sind weitere 12 Flüge geplant. Die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Ländern funktioniert gut. Es braucht diese Solidarität und Kooperation.

DEZA: Hat 3 Millionen Schweizer Franken für Hilfspakete freigegeben.

#### **8 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI**

**[KUS]:** Die rechtliche Einschätzung der Contact Tracing App ist vorsichtig positiv. Die noch offenen Fragen werden zusammen mit dem EDÖB, der nationalen Ethikkommission, BFS, ETH und dem BAG/EDI (Federführung) geklärt. **[brl]:** Wichtig ist die europäische Einbettung dieser «Bundes App». Sitzung am 03. April. Im Hintergrund soll alles für den «Go Live» vorbereitet werden.

Themen BJ: Konkursrecht, Fristen der Gerichte, Diskussion über eine potentielle «Arbeitsgruppe Notverordnungsrecht».

#### **9 Aufträge, Pendenzen**

#	Was	Wer	Bis	Status
1	Liste aller aktiver Krisenstäbe erstellen	BK	08.04.20	
2	Standortbestimmung vornehmen als Entscheidungsgrundlage für den Bundesrat	EDI, KSBC	03.04.20	
3	Entscheid: TPH und Nationalfonds gehören auch in den Rahmenvertrag und zur ISAG Forschung	ISAG Forschung KSBC		



#	Was	Wer	Bis	Status
4	Auftrag brl an AG BAG (Albrecht) / APot (Näf): Das Zusammenspiel zwischen Logistik und Einkauf nochmals überprüfen: Wer hat die besten Kanäle/Beschaffungsmöglichkeiten? Die Covid 2 Verordnung muss rechtlich abgebildet und adäquat kommuniziert werden	AG BAG / APot	03.04.20	
5	Unterlagen der Ethik-Kommission, etc. an Erika Laubacher senden	Martin Vetterli Erika Laubacher		
6	Anfrage Kanton Genf für serologischen Test	brl Matthias Egger		
7	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
8	Zusammen mit dem BAG (Albrecht), APot (Näf), BWL und KSD die Prozesse und Informationsflüsse regeln; speziell auch zwischen Bund und den Kantonen / Spitälern, und zwar in beide Richtungen	GU		
9	Eine national koordinierte Teststrategie (als Idee: Tests auf die noch Werktätigen konzentrieren) entwickeln und kommunizieren. Die Kantone / Kantonsärzte sollten nicht aus Eigeninitiative flächendeckend testen	STP Labor Spiez	06.04.20	
10	Übersicht über Regelungen der Kantone zur Schliessung der Schulen	may	06.04.20	

## 10 Diverses

### Feststellung/Entscheid/Beschluss

Für Freitag, 3. April: Thema Zivilgesellschaft

Für Montag, 6. April: COVID Transit-Szenarien und Contact Tracing App

Für Mittwoch, 8. April: Beschaffungsprozesse und –organisation

## 11 Anhänge

- [Übersicht in Kraft gesetzte Notverordnungen \(Stand: 1. April 2020\)](#)
- [Rechtliche Überlegungen Contact Tracing PEPP-CT-Systems](#)



## 5. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	03.04.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1030
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretti (BAL), EDA Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Peter Schwendener (psc), EFV Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC Marino Bieri (BMRI), Backoffice KSBC
Gäste:	Prof. Matthias Egger, Präsident Nationaler Forschungsrat SNF Brigitte Meier, Sektionsleiterin Forschung am Menschen (FaM), BAG Heinz Karrer, Präsident economiesuisse Alenka Bonnard, Co-Geschäftsleiterin und Co-founder Staatslabor Danny Bürkli, Co-Geschäftsleiter und Co-founder Staatslabor
Entschuldigt:	André Simonazzi (sia), BK Balz Dürst (dba) BK, Lage KSBC
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbachler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK)

---

## Traktanden

### 1 Verabschiedung Protokoll [brl]

*Das Protokoll der 4. KSBC Sitzung ist verabschiedet.*

## 2 Stand KSBC [brl]

Keine Bemerkungen.

## 3 Themenschwerpunkt: Stand und Anliegen ISAG [brl, moma, KEHR]

### [Matthias Egger, SNF] Stand Forschung:

Die Taskforce Forschung besteht aus 9 thematischen Expertengruppen plus einem übergeordneten Beratungsgremium. Das Beratungsgremium widmet sich jede Woche einem spezifischen Thema. Die Erkenntnisse daraus werden dann jeweils am Freitag in die KSBC-Sitzung getragen. Zurzeit sind bereits über 10 solcher Themen in Bearbeitung. Die diesbezügliche Zusammenarbeit mit dem BAG wird als gut empfunden. Der Informations- und Datenfluss wird noch optimiert.

Thema dieser Woche: «Data and Modelling», was können wir aufgrund von Zahlen/Modellierungen über den Stand der Epidemie in der Schweiz sagen?

Präsentation von Sebastian Bonhoeffer. «Epidemiologie von COVID-19 in der Schweiz»

(siehe auf Folie 10: Dieses Dokument wurde eingereicht als Grundlage für die Evaluation eines möglichen Strategiewechsels).

**Diskussion:** Zentral ist eine gute Datenbasis vom BAG (speziell auch für die Anzahl durchgeführter Tests). Das BAG wiederum ist auf die Meldedisziplin der Kantone und Spitäler angewiesen. Das Labor Spiez ist federführend für die nationale Teststrategie.

Die Zahl der Neuinfektionen pro Tag sollte in einem tiefen dreistelligen Bereich liegen, idealerweise sogar unter 100, bevor eine Lockerung der Massnahmen in Betracht gezogen werden kann. Gleichzeitig müssen genügend Kapazitäten im Gesundheitssystem, speziell in der Intensivmedizin, vorhanden sein.

**[brl]:** Aufruf an die Taskforce Forschung, bestehende Applikationen zu nützen (z.B. IES für die Kapazität der Spitalbetten).

**[psc, brl]:** Thema Vergleich der Entwicklung in der Schweiz mit dem Ausland: Der Quervergleich mit anderen Ländern ist Bestandteil der ELD (die KSBC-Mitglieder haben Zugriff darauf).

**[brl]:** BR entscheidet über Beschaffungen auf Basis der Gesamtlage und einer umfassenden Liste von Mangelgütern. Ein diesbezügliches Geschäft ist an der heutigen BR Sitzung traktandiert.

### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

*[Egger, moma]: Die Taskforce Forschung wünscht sich einen Auftrag (Mandat) für die serologischen Tests.*

*[may, STP]: Das BAG, das Labor Spiez und die Kantone müssen derselben Teststrategie folgen.*

### [Heinz Karrer, economiesuisse] Stand Wirtschaft:

Karrer verweist auf den durch economiesuisse vor zwei Wochen veröffentlichten Bericht: Ein Drittel der Schweizer Unternehmen hat bereits Liquiditätsprobleme. Im Durchschnitt haben die Unternehmen mit 20% Umsatzeinbussen zu kämpfen. Die Kurzarbeit liegt bei über 20%. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind bereits jetzt massiv. Bei sofortiger Aufhebung der Massnahmen bräuchten Unternehmen trotzdem 4 – 12 Monate um auf den Stand von vor der Krise zu kommen. Der Wertschöpfungsverlust pro Monat beträgt aktuell zwischen 25-30 Milliarden Schweizer Franken.

Die Sofortmassnahmen des Bundes wurden sehr schnell und sehr gut ergriffen, mit einfachen und pragmatischen Lösungen für die Liquiditätsprobleme der Unternehmen. Diese Massnahmen helfen aber nur kurzfristig. Mittelfristig nimmt die Industrie vor allem dann Schaden, wenn sich die Unternehmen wegen der Rückzahlbarkeit von Krediten zunehmend verschulden müssen, je länger der Shutdown dauert. Eine kontrollierte und allenfalls punktuelle, der epidemiologischen Situation entsprechende Transition sollte daher unbedingt schon jetzt geplant werden. Der Bund muss Strategien ausar-

beiten, wie man rasch und auf kontrollierte Art und Weise schrittweise in den Normalbetrieb zurückkehren kann. Ein Szenario ist eine Transition nach Branche, wobei die einzelnen Branchen untereinander zum Teil in hohen Wechselwirkungen stehen. Die zentrale Frage (Güterabwägung) ist, wie der Schutz der Menschen sichergestellt werden kann, ohne der Wirtschaft/Gesellschaft irreversiblen Schaden zuzufügen. Speziell auch der Flugverkehr mit der ganzen Flug-Infrastruktur ist systemrelevant.

**[brl]:** Es braucht Disziplin bis zum 19. April 2020, besonders über das Osterwochenende. Zeitpunkt und Strategien für Rückkehr zur Normalität ist ein Dauerthema beim BR.

**[ram, GS-UVEK]:** BR hat für den 8. April die Behandlung eines Aussprachepapiers für die Luftfahrt geplant. Falls notwendig soll ein abgestuftes Paket geschnürt werden. Es geht um Fluglinien, Personal, Technik und Zulieferer. Der Fokus liegt auf Cargo. Die kritische Infrastruktur ist zentral.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

*Economiesuisse bereitet für Anfang nächster Woche ihren Vorschlag für eine stufenweise Übergangsstrategie vor.*

*Die ISAG Wirtschaft soll prüfen, in welchen Branchen die Massnahmen eventuell gelockert werden können. Das Resultat soll dann einem wissenschaftlichem Quercheck der ISAG Forschung unterzogen werden.*

*Mit der ISAG Wirtschaft wird ebenfalls eine Vereinbarung angestrebt (analog zur ISAG Forschung).*

#### **[Alenka Bonnard und Danny Bürkli, Staatslabor] Verbindungsstelle Zivilgesellschaft:**

Siehe Präsentation: [Staatslabor: Covid-19 Verbindungsstelle Zivilgesellschaft](#)

Bonnard: Am Montag werden die Resultate des vom 3.-5. April stattfindenden Hackathon vorliegen. Diese werden dann auch kommenden Freitag im KSBC präsentiert. Es sind viele innovative Ideen zur Bewältigung dieser Krise von Seiten der Zivilgesellschaft zu erwarten. Es ist wichtig, dass sich die Gesellschaft einbringen und einen Beitrag leisten kann.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

*Der KSBC-Auftrag wird dem Staatslabor und der ISAG Zivilgesellschaft somit erteilt. Eine Medienmitteilung dazu wird vorbereitet.*

#### **4 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]**

Das Beschaffungsgeschäft ist heute beim Bundesrat.

#### **5 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]**

Das BAG hat eine interaktive Webseite (dashboard) aufgeschaltet mit Fallzahlen für die Gesamtschweiz und pro Kanton.

#### **6 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]**

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[may]:** Der Bund soll die KdK in Briefen an die kantonalen Staatskanzleien und Regierungen in Kopie setzen, um die Koordination zu erleichtern. KdK (may) ist das «Nadelöhr» zwischen Bund und Kantonen, und zwar in beide Richtungen.

#### **7 Spezifische Traktanden der Mitglieder**

Eingereichte Themen:

- Teilnahme EFK im KSBC [br]

### Feststellung/Entscheid/Beschluss

Eine erste Diskussion zum Einbezug der EFK wurde geführt.

## 8 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI

**[brl:]** Jeder KSBC-Teilnehmer berichtet einmal pro Woche über die Aktivitäten in «seinem» Departement. Dies hilft der Koordination.

**[Ike, BK]:** Gesamtübersicht aller Krisenstäbe. BK wird auf einige Krisenstäbe zugehen, um den Kontakt herzustellen und fehlende Informationen zu beschaffen.

## 9 Diverses

Keine Bemerkungen.

## 10 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Status
1	Liste aller aktiver Krisenstäbe erstellen	BK	08.04.20 und permanent	
2	Standortbestimmung vornehmen als Entscheidungsgrundlage für den Bundesrat	EDI, KSBC	03.04.20	
3	Entscheid: TPH und Nationalfonds gehören auch in den Rahmenvertrag und zur ISAG Forschung	ISAG Forschung KSBC		
4	Auftrag brl an AG BAG (Albrecht) / AApot (Näf): Das Zusammenspiel zwischen Logistik und Einkauf nochmals überprüfen: Wer hat die besten Kanäle/Beschaffungsmöglichkeiten? Die Covid 2 Verordnung muss rechtlich abgebildet und adäquat kommuniziert werden	AG BAG / AApot	03.04.20	
5	Unterlagen der Ethik-Kommission, etc. an Erika Laubacher senden	Martin Vetterli Ika		
6	Anfrage Kanton Genf für serologischen Test	brl Matthias Egger		
7	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
8	Zusammen mit dem BAG (Albrecht), AApot (Näf), BWL und KSD die Prozesse und Informationsflüsse regeln; speziell auch zwischen Bund und den Kantonen / Spitälern, und zwar in beide Richtungen	GU		
9	Eine national koordinierte Teststrategie (als Idee: Tests auf die noch Werktätigen konzentrieren) entwickeln und kommunizieren. Die Kantone / Kantonsärzte sollten nicht aus Eigeninitiative flächendeckend testen	STP Labor Spiez	06.04.20	

#	Was	Wer	Bis	Status
10	Übersicht über Regelungen der Kantone zur Schliessung der Schulen	may	06.04.20	
11	Die Taskforce Forschung braucht einen Auftrag (Mandat) für die serologischen Tests	moma Matthias Egger		
12	Die ISAG Wirtschaft soll prüfen, in welchen Branchen die Massnahmen eventuell gelockert werden könnten. Das Resultat soll dann einem wissenschaftlichem Quercheck der ISAG Forschung unterzogen werden	ISAG Wirtschaft		
13	Es soll mit der ISAG Wirtschaft ebenfalls eine Vereinbarung angestrebt werden (analog zur ISAG Forschung)	ISAG Wirtschaft		
14	Es soll mit der ISAG Zivilgesellschaft ebenfalls eine Vereinbarung angestrebt werden (analog zur ISAG Forschung)	KEHR		



## 6. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	06.04.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1020
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretti (BAL), EDA Doris Bianchi (bid), GS-EDI Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Peter Schwendener (psc), EFV André Simonazzi (sia), BK Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Balz Dürst (dba) BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC Marino Bieri (BMRI), Backoffice KSBC
Gäste:	Eric Scheidegger (SECO) Lukas Gresch, GS-EDI
Entschuldigt:	Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK)

---

## Traktanden

### 1 Verabschiedung Protokoll [brl]

*Das Protokoll der 5. KSBC-Sitzung ist verabschiedet.*

## 2 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI

**[brl]:** In Zusammenarbeit sollten das EDI und der BSTB die Beschaffungsorganisation und speziell die Informationslage über die Bestände verbessern. Das Ziel ist eine funktionierende Gesamtlage.

**[GU, BABS]:** Die Frage zur Beschaffung von Desinfektionsmitteln wird heute auch im BSTB diskutiert werden. Zurzeit ist aber kein Engpass zu sehen. Es gibt höchstens logistische Herausforderungen in Bezug auf die Verteilung.

**[brl, BAL]:** Die Information zwischen EDI und EDA soll i. S. Aussenpolitik synchronisiert werden. Wichtig ist, dass das EDI die Bedürfnisse des Auslandes kennt. Das EDA wird heute noch einen Überblick über die Entwicklung in den verschiedenen Staaten liefern.

**[KUS, BJ]:** Geplante Bundesratsgeschäfte für diese Woche: Provisorische Nachlassstundung für KMU, Aussprachepapier zum Thema Justiz, gemeinsames Aussprachepapier des EJPD / BK zur Überführung der Notverordnungen ins ordentliche Recht.

**[Hinweis brl]:** Die Agenda des BR ist bereits sehr voll. Können diese drei Punkte evtl. auf den 16. April geschoben werden?

**[bid, GS-EDI]:** Thema im EDI ist der Schutz der besonders gefährdeten Arbeitnehmer.

**[ram, GS-UVEK]:** Das Luftfahrtpaket wird am 8. April im Bundesrat besprochen. Zudem gibt es diese Woche einen Runden Tisch zum Thema «Päckliflut» mit der Post und den grössten Logistikanbietern.

**[Ike, BK]:** Liste der aktiven Krisenstäbe wurde erstellt und wird laufend aktualisiert (Pendenz kann auf dem Protokoll geschlossen werden).

**[MHV]:** Ein Entwurf der ISAG-Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wurde letzte Woche an das WBF zur Konsultation verschickt.

**[STP]:** Es gibt zum Teil kantonale Divergenzen in den Zahlen der Toten: Ist der Patient mit (keine Erfassung) COVID oder wegen (Erfassung) COVID verstorben? Dies wird mit den Kantonen bereinigt werden.

**[brl an may]:** Zwischen dem 8.-16. April wird der BR einen Entscheid über das weitere Vorgehen treffen. Die KdK soll die Informationen über die Gesamtsituation in den Kantonen sammeln und bündeln, insbesondere bezüglich Schulen, Dienstleistungen und Öffentlicher Verkehr. Dies bietet eine Grundlage für den Entscheid des BR über das weitere Vorgehen. Dabei sollen wichtige Organe wie die EDK, VDK, etc. miteinbezogen werden. Die KdK soll eine kantonale Delegation für eine Besprechung mit BR Alain Berset zusammenstellen.

## 3 Stand KSBC [brl]

Am 8. April 2020 wird dem Bundesrat ein Aussprachepapier mit einer Standortbestimmung und Überlegungen zum weiteren Vorgehen vorgelegt werden. Die Herausforderung dabei ist, die unsichere Datenlage, die noch kurze Zeitreihe und somit Unsicherheit bei den Szenarien für den 20. April. Unbestritten ist nach wie vor Vorsicht geboten («Mitigation Phase»). Dennoch muss auch über Lockerungsschritte mit Begleitmassnahmen («Containment Phase») nachgedacht werden. Zu «Containment» könnte der Einsatz der Proximity App und «Isolation» gehören. Mit Isolation wäre nicht nur die Quarantäne zu Hause angedacht, sondern in einer dafür reservierten Infrastruktur. Dabei muss bedacht werden, dass ein positiv getesteter Fall Isolierungen für +/- 40 Personen auslösen kann. Zuerst braucht es aber eine markante Reduktion in den Fallzahlen. Dann würde sich aber auch die Maskenfrage für Berufe mit körperlicher Nähe stellen.



#### 4 Schwerpunktthema: COVID-19 Transition

##### [COVID Transitionsszenarien Perspektive Gesundheit, Pascal Strupler (BAG)]:

Informationen zur allgemeinen Situation und Tendenzen: Über das Wochenende wurde vergleichsweise wenig getestet (6'000 anstelle der 16'000 täglich möglichen Tests). Es ist eine leichte Zunahme in der Anzahl Verstorbener zu verzeichnen. Auf internationaler Ebene ist eine leichte Abflachung der Kurve in Österreich zu beobachten.

##### [COVID Transitionsszenarien Perspektive Wirtschaft, Eric Scheidegger (SECO), Peter Schwendener (psc, EFV)]:

Eric Scheidegger präsentiert Konjunkturprognosen. Alle Länder sind dabei, ähnliche Szenarien und Einschätzungen zur Konjunktur zu entwickeln. Die Schweiz befindet sich im Mittelfeld, andere Länder müssen mit weitaus grösseren Schocks rechnen.

Es findet eine Diskussion über die verschiedenen Szenarien (Basisszenario, Negativ-Szenario 1, Negativ-Szenario 2 und Now-Cast) statt.

**[brl]:** Deutschland hat auch ein Szenario gerechnet, was passiert wäre, wenn man nichts zur Eindämmung von COVID-19 unternommen hätte. Wäre dies für die Schweiz auch sinnvoll?

Die Konjunkturszenarien von SECO sollen dem BR unterbreitet werden. Danach soll darüber öffentlich kommuniziert werden.

**[Entscheid brl]:** *Alle diese Aspekte sollen heute im Wirtschaftsausschuss besprochen werden. Dies ermöglicht dann eine Einbettung in die Bundesrats-Kommunikation zur Perspektive, wie es weitergehen soll nach dem 19. April 2020.*

##### [psc präsentiert den COVID-19 Lagebericht Bundeshaushalt:

Geschätzte COVID-Ausgaben von 70 Milliarden Schweizer Franken (10% des BIP). Im Jahr 2021 könnte sich die Thematik der Schuldenbremse stellen. Dies würde dann ca. 10% tiefere Budgets bedeuten.

**[Auftrag brl an psc]:** *Die Diskussion des Bundeshaushalts soll nach den Ostern erneut als Traktandum aufgenommen werden.*

#### 5 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]

Keine Bemerkungen.

#### 6 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]

Keine Bemerkungen.

#### 7 Stand und Anliegen ISAG [brl, moma, KEHR]

Keine Bemerkungen.

#### 8 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]

Keine Bemerkungen.

#### 9 Spezifische Traktanden der Mitglieder

Eingereichte Themen:

Keine Bemerkungen.

## 10 Diverses

- Problematik BFS / UID für Kredite für kleine Unternehmen.
- Geplante Änderungen an VO und Kontakte Bund-Kanton.
- Pendenzen KSBC.

Die Traktanden unter Diverses konnten in dieser Sitzung nicht behandelt werden.

### Feststellung/Entscheid/Beschluss

*Am Karfreitag und Ostermontag werden keine KSBC-Sitzungen stattfinden, dafür am Dienstag, 14. April und Donnerstag, 16. April. Die Vertreter von Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sollen der Sitzung vom 16. April beisitzen.*

## 11 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Standortbestimmung vornehmen als Entscheidungsgrundlage für den Bundesrat	EDI, KSBC	06.04.20	
2	Entscheid: TPH und Nationalfonds gehören auch in den Rahmenvertrag und zur ISAG Forschung	ISAG Forschung KSBC		
3	Auftrag brl an AG BAG (Albrecht) / APot (Näf): Das Zusammenspiel zwischen Logistik und Einkauf nochmals überprüfen: Wer hat die besten Kanäle/Beschaffungsmöglichkeiten?  Die Covid 2 Verordnung muss rechtlich abgebildet und adäquat kommuniziert werden	AG BAG / APot	03.04.20	Erledigt ?
4	Unterlagen der Ethik-Kommission, etc. an Erika Laubacher senden	Martin Vetterli Ika		
5	Anfrage Kanton Genf für serologischen Test	brl Matthias Egger		
6	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
7	Zusammen mit dem BAG (Albrecht), APot (Näf), BWL und KSD die Prozesse und Informationsflüsse regeln; speziell auch zwischen Bund und den Kantonen / Spitälern, und zwar in beide Richtungen	GU		Erledigt ?
8	Eine national koordinierte Teststrategie (als Idee: Tests auf die noch Werktätigen konzentrieren) entwickeln und kommunizieren. Die Kantone / Kantonsärzte sollten nicht aus Eigeninitiative flächendeckend testen	STP Labor Spiez	06.04.20	
9	Übersicht über Regelungen der Kantone zur Schliessung der Schulen	may	06.04.20	Erledigt
10	Bestände an Masken, Hygiene-, Desinfektionsmittel und Alkoholbestände abklären	Smr GU		

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
11	Zwischen dem 8. bis 16. April wird der BR den definitiven Entscheid über das weitere Vorgehen treffen. Die KdK soll die Informationen über die Gesamtsituation in den Kantonen sammeln und bündeln, damit dies als Grundlage für den Entscheid des BR über das weitere Vorgehen genutzt werden kann. Dabei sollen wichtige Organe wie die EDK, VDK etc. miteinbezogen werden. Es geht vor allem um Entscheide im Bereich Schulen, Dienstleistungen und Öffentlicher Verkehr. KdK soll eine kantonale Delegation für die Besprechung mit dem BR zusammenstellen	may		



## 7. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	14.04.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1045
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretto (BAL), EDA Lukas Gresch (grl), GS-EDI Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Peter Schwendener (psc), EFV Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valérie Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Svetlana Taboga (tas), BK, Kontakt ISAG Wirtschaft KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Balz Dürst (dba) BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC
Entschuldigt:	André Simonazzi (sia), BK
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK) Team GS-EDI

---

### Traktanden

#### 1 Verabschiedung Protokoll [brl]

*Das Protokoll der 6. KSBC-Sitzung ist verabschiedet.*

#### 2 Stand KSBC [brl]

Lukas Gresch (grl) wird ab sofort als permanenter Vertreter für das GS-EDI im KSBC Einsitz nehmen.

**Lagedarstellung:** Der KSBC erarbeitet neu eine Lagedarstellung: «CORONA Lage». Sie soll dem KSBC als Gesamtübersicht dienen. Das Dokument ist für alle KSBC Mitglieder auf dem SharePoint zugänglich: [CORONA Lage](#).

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

*Die KSBC-Mitglieder prüfen das Dokument «CORONA Lage» und geben Rückmeldung an dba.*

**3 Themenschwerpunkt: Transitionsstrategie, Präsentation und Diskussion [brl und EP]**

Strategieoptionen des Bundes zur weiteren Bekämpfung der COVID-19 Epidemie in der Schweiz.

[Feedback aus wirtschaftlicher Sicht von economiesuisse, Input aus finanzpolitischer Sicht durch Eidg. Finanzverwaltung \(EFV\) und Feedback der National COVID-19 Science Task Force \(NCS-TF\).](#)

**[brl]:** Die Inputs von economiesuisse und der ISAG Forschung sind weitestgehend deckungsgleich. Eine Studie der Leopoldina Universität für die deutsche Regierung kommt zu ähnlichen Resultaten.

Das EDI hat das Aussprachepapier für den Bundesrat für seine Sitzung vom 16. April 2020 vorbereitet. Die wichtigsten Punkte sind hier zusammengefasst: [3 Folien.pptx](#). [Das Aussprachepapier zu den Transitionsszenarien vom GS-EDI wird heute um 17h zu einer Ämterkonsultation versendet.](#)

**[Erläuterungen STP]:**

Drei Bemerkungen zur Lockerung der COVID-19 Massnahmen:

- a) **Wir kennen das Virus immer noch nicht sehr gut**  
Die Durchseuchung der Bevölkerung könnte gemäss Schätzungen bei ca. 5% liegen. Schutzkonzepte und eine Maskenstrategie sind daher wichtig.
- b) **Kapazitäten in den Spitälern**  
Material und Maschinen sind in den Spitälern vorhanden. Der Engpass könnten eher beim Personal entstehen. Deshalb sollten Wahleingriffe trotz der vorhandenen Überkapazitäten in den Spitälern vorsichtig wieder zugelassen werden.
- c) **Kapazitäten des Öffentlichen Verkehrs**  
Dank schrittweisem Vorgehen des BR konnte öV etappenweise wieder hochgefahren werden. Das Wiederaufbauen dieser Kapazitäten braucht ebenfalls Zeit (3 Wochen).

**Gesamtlage übers Osterwochenende:** Anhand der Daten von Swisscom war am Osterwochenende eine Abnahme der zurückgelegten Kilometer zu sehen (Spannbreite von -30% in der Innerschweiz bis zu -70% im Tessin; Durchschnitt: -44%; dies ist ein leichter Anstieg im Vergleich zum vorherigen Wochenende). Gestern (13. April) wurden vergleichsweise wenige Tests durchgeführt (2'436 Tests). Davon waren 254 positiv (Rate von 10-12%).

**Die Lockerung der Massnahmen soll gemäss Vorschlag von EDI in drei Phasen (mit jeweils zwei Unterphasen) ablaufen, unter der Voraussetzung, dass entsprechende Schutzkonzepte vorhanden sind:**

**Phase 1a (ab 27. April 2020):**

- a) Lockerungen bei personenbezogenen Dienstleistungen (z.B. Coiffeur, Physiotherapie, etc.).
- b) Lockerungen im ambulanten medizinischen Bereich.
- c) Öffnung von Baumärkten, Gartencenter und Blumenläden, etc.

**Phase 1b (ab 11. Mai 2020):**

- d) Grundschulen.
- e) Sonstige Einkaufsläden und Märkte.
- f) Lockerungen im stationären medizinischen Bereich.

**[Input may zu Phase 1b]:** Zu den Schulöffnungen besteht bei den Kantonen noch Diskussions- und Abstimmungsbedarf via EDK.

**Phase 2a (8. Juni 2020):**

- a) Öffnung der Mittel-, Berufs- und Hochschulen (Möglichkeiten des online-Unterrichts aber weiter nützen; nur wo nötig, z.B. für Prüfungen, vor Ort).
- b) Erste Lockerung des Versammlungsverbots und der gesellschaftlichen Anlässe: die maximale Anzahl Personen ist noch nicht festgelegt.
- c) Museen, Zoos, Botanische Gärten und Bibliotheken.

**Phase 2b (festzulegen):**

- d) Kinos, Konzerte, Schwimmbäder, Casinos, Fitnesscenters, etc.
- e) Anpassung bei den Massnahmen für Risikogruppen.

**Phase 3a (festzulegen)**

- a) Restaurants.
- b) Weitere Lockerung des Veranstaltungsverbots (Sportveranstaltungen, Vereine, Openair Konzerte, Kulturveranstaltungen, etc.)

**Phase 3b (festzulegen)**

- c) Bars, Discos, Nachtclubs, Erotikbetriebe, etc.

**Bemerkung zum Grenz- und Reiseverkehr:**

Es soll geprüft werden, ob und wie im Güterverkehr sowie dem heute bereits erlaubten Grenzverkehr (Grenzgänger) Optimierungen möglichst rasch umgesetzt werden können. Koordination mit den Nachbarländern wird gefragt. Die Schweiz zielt auf grösstmögliche Einheit bei den Lockerungen, es können aber immer noch strengere Massnahmen regional aufrechterhalten werden, wo dies nötig ist.

Das genaue Timing aller dieser Massnahmen kann durch den Bundesrat situativ angepasst werden.

**[KUS/STP/BRL]:**

**Beachtung der Grundrechte und der Grundsätze des rechtsstaatlichen Handelns:**

Die geltenden Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie schränken die Grundrechte zum Teil in wesentlicher Weise ein. Genannt werden können etwa das Recht auf persönliche Freiheit, auf Gleichbehandlung, auf Versammlungsfreiheit, der Anspruch auf Grundschulunterricht sowie die Wirtschaftsfreiheit. Ein wichtiger Aspekt bilden auch die rechtsstaatlichen Grundsätze, wonach das staatliche Handeln stets im öffentlichen Interesse und verhältnismässig sein muss. Bei der Umsetzung der Transitionsstrategie müssen diese Grundrechte und Grundsätze berücksichtigt werden. Das Aussprachepapier für die Bundesratssitzung vom 16. April 2020 wird entsprechende Überlegungen beinhalten.

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**Auftrag an UVEK:** *Ausarbeitung eines Konzepts zum Hochfahren des öV inkl. Schutzkonzept im öV (Stichwort Haltestellen). Auch die Verbreiterung des Langsamverkehrs (Fussgänger, Velos, etc.) berücksichtigen (v.a. in Städten).*

**Auftrag an WBF mit Kantonen:** *Schutzkonzepte für die Arbeitswelt und die Schulen ausarbeiten.*

**Auftrag an VBS mit BAG:** *Konzept für die Beschaffung von Schutzmasken. Budget beantragen für die Beschaffung von PPE (personal protective equipment) und dessen Logistik.*

**Auftrag an BAG/EDI:** *Anfangs Mai 2020 eine Kampagne über das korrekte Tragen von Schutzmasken lancieren. Das Monitoring (über bestätigten Fälle, Anzahl der durchgeführten Tests und Todesfälle) bis zum 27. April in Zusammenarbeit mit den Kantonen verstärken damit eine Evaluation der Epidemie möglich ist. In Zusammenarbeit mit den Kantonen, Teststrategien, Contact Tracing und Überlegungen zur Isolierung von COVID-19-Patienten entwickeln.*

**Auftrag an die Kantone:** Den Vollzug der Schutzkonzepte sicherstellen.

#### 4 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]

An der heutigen Sitzung des BSTB wird der Stand Umsetzung / Prozesse bei den Tests (Labor Spiez) und den Arzneimitteln (BAG) vorgestellt.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[Auftrag brl an GU und STP]:** *Die Gesamtlage Bestand Tests, Masken, Arzneimittel soll am 16. April im KSBC präsentiert werden.*

#### 5 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]

Keine Bemerkungen.

#### 6 Stand und Anliegen ISAG [brl, moma, KEHR]

- Stand Proximity App, Martina Moll, KSBC, Leiterin Forschung: Die Vorbereitungen laufen. Es wird eine dezentrale Lösung angestrebt. Das BFS wird die Datenhoheit haben, das BIT die Infrastruktur betreiben. Apple und Google werden eine Bluetooth-Schnittstelle anbieten. Mitte Mai 2020 sollte alles bereit sein. **[brl]:** [Eine Öffnung braucht ein Contact Tracing. Moma wird die Zusammenarbeit mit EDÖB, BAG, BJ und EDA \(pan-europäisches Konzept\) bezüglich Contact Tracing weiterführen.](#)
- Datenaustausch mit Kantonen [brl]: ist wichtig.
- Kurzinfo «Task Force Science» (TFS): Kantone sind eingeladen, Fragen an die TFS zu stellen und die TFS stellt den Kantonen via KDK auch gerne ihre Dokumente zur Verfügung. Kantone sollen nicht einzeln an die Wissenschaft treten, sondern gebündelt. Kantone sollen an **may** via KSBC (**brl/moma/STP**) an Forschung treten.
- Einbezug Stand Teilprojekt Wirtschaft, [brl]: Die Eigenproduktion von Textilmasken soll vorangetrieben werden.

#### 7 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]

Keine weiteren Bemerkungen.

#### 8 Spezifische Traktanden der Mitglieder

Eingereichte Themen:

- Information: Nichteintretens-Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts betreffend einer Beschwerde gegen die Covid-19-Verordnung 2, [KUS]: [C-1624 2020 Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 25.03.2020.](#)
- **[lea, BK]:**
  - Die Kommunikation zu Kurzarbeitsentschädigungen in bundesnahen Betrieben war am Sonntag und heute Montag Thema in den Medien. Im «Blick» äusserten sich das BAV und das SECO gegensätzlich. Wie sieht die Rechtslage aus? Prinzipiell hat der Bundesrat diese Frage schon entschieden. *Etwaige offene Punkte werden ram und Lgl noch bilateral klären.*

- Welche Strategie verfolgt der Bund bei der Herstellung von Impfstoffen? Antwort: Es gibt eine Arbeitsgruppe beim BAG und an einer der nächsten KSBC Sitzungen wird die Strategie besprochen.

## 9 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI

**[ram]:** Nachtflüge, Nachtlandungen sollen für Repatriierungen möglich sein.

**[EDI und WBF]:** Es wird eine weitere Kommunikation zu den noch offenen Fragen betreffend den Selbständig Erwerbenden geben.

## 10 Diverses

**Die Informationsnotiz an den BR:** Aktivitäten des Krisenstabes des Bundesrates Corona (KSBC) vom 8. April 2020 wird zur Kenntnis genommen.

## 11 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Standortbestimmung vornehmen als Entscheidungsgrundlage für den Bundesrat	EDI, KSBC		
2	Entscheid: TPH und Nationalfonds gehören auch in den Rahmenvertrag und zur ISAG Forschung	ISAG Forschung KSBC		
3	Auftrag brl an AG BAG (Albrecht) / APot (Näf): Das Zusammenspiel zwischen Logistik und Einkauf nochmals überprüfen: Wer hat die besten Kanäle/Beschaffungsmöglichkeiten? Die Covid 2 Verordnung muss rechtlich abgebildet und adäquat kommuniziert werden	AG BAG / APot	03.04.20	
4	Anfrage Kanton Genf für serologischen Test.	brl Matthias Egger		
5	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
6	Zusammen mit dem BAG (Albrecht), APot (Näf), BWL und KSD die Prozesse und Informationsflüsse regeln; speziell auch zwischen Bund und den Kantonen / Spitälern, und zwar in beide Richtungen	GU		
7	Eine national koordinierte Teststrategie entwickeln und kommunizieren. Le laboratoire de Spiez clarifie ses capacités, pour qu'elles soient dûment prises en compte dans la stratégie de Test.	STP (mit KdK)  Labor Spiez	29.04.20  24.04.20	
8	Bestände an Masken, Hygiene-, Desinfektionsmittel und Alkoholbestände abklären	Smr GU		



#	Was	Wer	Bis	Erledigt
9	Zwischen dem 8.-16. April wird der BR den definitiven Entscheid über das weitere Vorgehen treffen. Die KdK soll die Informationen über die Gesamtsituation in den Kantonen sammeln und bündeln, damit dies als Grundlage für den Entscheid des BR über das weitere Vorgehen genützt werden kann. Dabei sollen wichtige Organe wie die EDK, VDK etc. miteinbezogen werden. Es geht vor allem um Entscheide im Bereich Schulen, Dienstleistungen und Öffentlicher Verkehr. KdK soll eine kantonale Delegation für die Besprechung mit dem BR zusammenstellen	may	15.04	
10	Problematik BFS / UID für Kredite für kleine Unternehmen			
11	Ausarbeitung eines Konzepts zum Hochfahren des öV inkl. Schutzkonzept im öV (Stichwort Haltestellen). Auch die Verbreiterung des Langsamverkehrs (Fussgänger, Velos, etc.) berücksichtigen (v.a. in Städten)	UVEK ram	29.04	
12	Schutzkonzepte für die Arbeitswelt und die Schulen ausarbeiten	WBF Lgl		
13	Konzept für die Beschaffung von Schutzmasken. Budget beantragen für die Beschaffung von PPE und deren Logistik	VBS		
14	Das Monitoring (über bestätigten Fälle, Anzahl der durchgeführten Tests und Todesfälle) verstärken, damit eine Evaluation der Epidemie möglich ist.	BAG (mit KdK)	27.01	
15	Kampagne über das korrekte Tragen von Schutzmasken lancieren.	BAG EDI	01.01	
16	Den Vollzug der Schutzkonzepte sicherstellen, z.B. Contact Tracing, Containment-Strategie, Isolationsstrategie	KdK may		



## 8. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	16.04.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1040
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretto (BAL), EDA Lukas Gresch (grl), EDI Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Peter Schwendener (psc), EFV Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Svetlana Taboga (tas), BK, Kontakt ISAG Wirtschaft KSBC Balz Dürst (dba) BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC
Gäste/Beisitz:	Matthias Egger, Präsident Nationaler Forschungsrat SNF Monika Bütler, Universität St.Gallen Didier Trono, EPFL Brigitte Meier, Sektionsleiterin Forschung am Menschen (FaM), BAG Heinz Karrer, Präsident economieuisse Alenka Bonnard, Co-Geschäftsleiterin und Co-founder Staatslabor Danny Bürkli, Co-Geschäftsleiter und Co-founder Staatslabor
Entschuldigt:	André Simonazzi (sia), BK Monika Rühl, Vorsitzende der Geschäftsleitung economieuisse
Protokoll:	Alessandro Manfredini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK) Team GS-EDI

---

## Traktanden

### 1 Stand KSBC [brl]

Brl informiert über die Aufträge an die einzelnen Departemente aus dem Aussprachepapier des EDI; «Weiteres Vorgehen bei der Bekämpfung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz: Umsetzung der Transitionsstrategie und Vorschlag zur Lockerung der Massnahmen», welches heute im Bundesrat diskutiert wird. Die Aussagen sind vertraulich und natürlich vorbehältlich der konkreten Beschlüsse des BR.

### 2 Tour de Table, Ausblick und Prioritäten

**[BAL, EDA]:** Koordination mit Brüssel ist wichtig. Abstimmung betreffend Grenzöffnungen mit dem Ausland (zeitlich harmonisieren bzw. Plan der Schweiz klar kommunizieren).

**[lea, BK]:** Es werden «Isolations- und Quarantänemassnahmen» (bspw. in Hotels o. ä.) erwähnt, mit deren Konzeptualisierung das EDI beauftragt werden soll. Basierten diese auf Freiwilligkeit von Covid-19-Infizierten und den von ihnen identifizierten Kontakten oder handelte es sich dabei um Zwangsmassnahmen? Frage zu Konzept Isolierung, Quarantäne: in Hotels? **[brl]:** Input der ISAG Forschung gewünscht zu diesem Thema.

**[lea, BK]:** Für heute, 16. April, ist eine Medienkonferenz des BR am späteren Nachmittag geplant. Morgen, 17. April, findet ein Point de Presse auf Fachebene statt. Für die kommende Woche sind Points de Presse am Montag und am Freitag auf Fachebene vorgesehen. In der Sitzung des Bundesrates vom Mittwoch wird über eine allfällige Kommunikation entschieden.

**[Smr, VBS]:** Teile des Sanitätsdienstes werden entlassen und können zurück in ihre reguläre Arbeit. Sie sind aber innert 24 Stunden wieder mobilisierbar. Am 22. April 2020 geht die Armeebotschaft in den BR.

### Sitzungsrhythmus KSBC

**[brl]:** Aufgrund des veränderten Sitzungsrhythmus des Bundesrates (1x pro Woche jeweils mittwochs, mit der Möglichkeit einer zweiten Sitzung freitags) stellt sich die Frage ob die Kadenz der Sitzungen des KSBC auch angepasst werden muss. Von 3 wöchentlichen Sitzungen soll auf zwei reduziert werden.

#### Feststellung/Entscheid/Beschluss

*Die KSBC Sitzungen finden neu jeweils montags von 09.05-10.05h und donnerstags 09.05-11.05h statt. An den Sitzungen vom Donnerstag sollen die Vertreter von Wirtschaft/Forschung/Zivilgesellschaft Einsitz nehmen.*

*BAL wird die Kommunikation mit den Nachbarländern über offene Grenzfragen sicherstellen.*

*Die ISAG-Forschung untersucht den Isolations-/Quarantäne-Aspekt der Eindämmungsstrategie.*

### 2 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]

Keine Bemerkungen.

### 3 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]

Präsentation zur Beschaffungsorganisation und -Abläufe: [Mangelgüter und Tests](#).

Es fallen rund 10-12% der täglich durchgeführten Tests positiv aus. Die Anzahl Hospitalisierungen hat leicht zugenommen, parallel stehen mehr IPS Betten zur Verfügung. Allgemein ist eine sinkende Kurve von Neuinfektionen zu beobachten. In der Bevölkerung sind jedoch allgemein wieder mehr Leute

draussen, an Bushaltestellen etc. Aus gesundheitspolitischer Sicht ist es deshalb essentiell, die Schutzkonzepte zu verfeinern.

Bis Ende April soll der Bund über 100 Millionen Masken verfügen. Die allgemeine Situation mit den Arzneimitteln hat sich entspannt. Die Anzahl der verfügbaren Arzneimittel wird ein wichtiger Faktor im Entscheid zur Wiedereinführung von medizinischen Wahleingriffen sein.

**[brl]:** Die vom Bund eingekauften Masken sollen subsidiär eingesetzt werden. Die Wirtschaft und die Bevölkerung hat auch eine Eigenverantwortung zur Beschaffung bzw. Bereitstellung von Masken.

#### 4 Stand und Anliegen ISAG [brl, moma, KEHR]

Stand Forschung / Serologie: Prof. Matthias Egger, SNF: [Präsentation: Input zur Serologie](#)

Didier Trono, EPFL (ISAG Forschung, Expertengruppe Testing und Diagnostics).  
Monika Büttler, Universität St. Gallen (ISAG Forschung, Expertengruppe Economics).

Diskussion:

Zur Frage ob Kinder Vektoren des Virus sind gibt es noch unzureichende Forschungsergebnisse. Didier Trono vermutet, dass Kinder schwache oder keine Vektoren sind. Eine diesbezügliche Studie wäre relativ rasch realisierbar.

Laut economiesuisse sollen serologische Tests vorbereitet werden. Laut Forschung sind zurzeit serologische Tests auf individueller Ebene problematisch. Die Anzahl falsch positiver Resultate läge bei der vermutet tiefen Durchseuchungsrate mit den jetzigen Tests zu hoch (siehe Folie 7). Weitere Studien über die Wirkung und Sinnhaftigkeit serologischer Tests sind erforderlich. Die Tests sollten zum Zweck dieser Studien verwendet werden und nicht dazu dienen jeden systematisch zu testen.

**[brl]:** Abstimmung der Schlussfolgerungen mit der ISAG Wirtschaft, economiesuisse.

**[Matthias Egger, Untergruppe Bonnhoefer]:** Reproduktionsrate liegt unter 1 mit einem Konfidenzintervall von unter 0.7). Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Hackathon #VersusVirus, Alenka Bonnard und Danny Bürkli, Staatslabor: [Präsentation: Status Verbindungsstelle Zivilgesellschaft](#)

Diskussion:

Die Schweizer Bevölkerung wird noch eine längere Zeit mit Social Distancing, Hygienemassnahmen etc. leben müssen. Deshalb soll bei Ideen aus der Zivilgesellschaft in die Zukunft geblickt werden. Von welchen Ideen aus der Zivilgesellschaft können wir in den nächsten 3-4 Monaten (September/Oktober) profitieren (evtl. auch im Hinblick auf eine 2. Welle)?

**[brl, STP]:** BAG/BJ/Moma/KdK sollen schnell die Wünschbarkeit einer Medical App und die diesbezüglichen rechtlichen Fragen anschauen. Vermeidung von Doppelspurigkeiten beachten. Als Beispiel: für die Bettenkapazität in den Spitälern gibt es bereits eine Applikation.

**[EP, brl]:** Das Staatslabor leitet gute Ideen sofort an die ISAG Zivilgesellschaft (KEHR) weiter. Die ISAG Zivilgesellschaft ist die Drehscheibe und leitet Ideen an die relevanten Stellen in der Verwaltung bzw. an die ISAG Wirtschaft und ISAG Forschung weiter.

**[KEHR]:** Bittet die KSBC-Mitglieder in der mit dem Protokoll zirkulierenden Liste einzutragen, mit welchen Gruppen der Zivilgesellschaft sie bereits im Kontakt stehen / zusammenarbeiten. Die Departemente sollen dies auch an ihre Ämter weiterleiten.

**Zu bearbeitende Liste:** [Aktivitäten Zivilgesellschaft Bundesverwaltung KSBC](#)

#### Feststellung/Entscheid/Beschluss

**[brl an moma, ISAG-Forschung und may, KdK]:** Pilotstudie in freiwilligen KITA / Schulen zur Frage, ob Kinder Vektoren des Virus sind.

**[brl an moma, ISAG-Forschung und may, KdK bzw. GDK / SGK, ISAG Wirtschaft]:** Kontaktaufnahme mit dem Kanton Zug bzgl. Contact Tracing Pilot betreffend Erforschung der Ansteckungskette. Freiwillige Teilnehmer aus den Kantonen mobilisieren (von Erfahrungen aus Deutschland wissen wir, dass es dafür in der Schweiz ca. 2'500 Freiwillige braucht).

**[brl an KEHR, ISAG Zivilgesellschaft, staatslabor]:** Projekt «Resilienz Schweiz» starten für die Sept./Okt. 2020 Periode.

## 5 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]

Keine Bemerkungen.

## 6 Spezifische Traktanden der Mitglieder

Eingereichte Themen:

- [Roadmap der EU zur Lockerung der COVID-19 Massnahmen \[BAL\]](#)

Schwerpunkte der Roadmap:

1. Die EU wird die Erforschung eines Impfstoffes finanziell unterstützen
2. Produktion/Akquisition von medizinischen Produkten
3. Frage zu den Grenzkontrollen im Schengenraum
4. Fokus auf Contact Tracing. Explizite Anmerkung für die von der EPFL entwickelte App.

Es ist wichtig, die Kontakte zum Ausland zu pflegen und sich zu koordinieren.

**[Input Matthias Egger]:** Die ISAG Forschung steht auch im engen, internationalen Kontakt mit Peers (Südkorea, Singapur, Grossbritannien, etc.)

- [Bericht: Informelles Ministertreffen zum ERA - COVID-19 Action Plan \[brl\]](#)
  1. Establish an ad-hoc High Level R&I Task Force on the Coronavirus
  2. Access to Research Infrastructures (RIs)
  3. Research data sharing for SARS-CoV-2 and the Coronavirus
  4. Pan-EU Hackathon to mobilize European innovators and civil society

## Feststellung/Entscheid/Beschluss

**[brl an BAL]:** Interessant wäre eine Diskussionsgrundlage zur Rolle der Schweiz bei der Bekämpfung von COVID-19 in Europa (Chancen).

## 7 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI

Keine Bemerkungen

## 8 Diverses

**[Heinz Karrer, economiesuisse]:** Am 17. April wird erneut die Umfrage zur Situation bei den Schweizer Unternehmen veröffentlicht, 218 Unternehmen und 41 Branchenverbände oder Handelskammern wurden befragt. Mittlerweile sind die Umsatzeinbussen bei der Binnenwirtschaft grösser als bei der Exportwirtschaft (-30%). Rund 40% der Unternehmen haben Liquiditätsprobleme, bei den Kleinstunternehmen (<10 Mitarbeiter) sind es sogar 60%. Ein Grossteil der Unternehmen findet, dass die getroffenen Massnahmen des Bundesrates angebracht sind. Dabei wird insbesondere die finanzielle Unterstützung – namentlich die Kurzarbeit, die Entschädigung bei Erwerbsausfällen sowie die Liquiditätshilfen – als sehr wichtig erachtet.

Es ist aber ein «Röstigraben» feststellbar: Viele Unternehmer der Romandie fürchten, dass die Massnahmen des Bundesrates nicht ausreichend sind. Die Beratungsbranche kämpft auch mit Einbussen. Die Investitionen sind weiterhin rückläufig. Die Situation im Personenverkehr und Tourismus ist

anhaltend schlecht. Die Lebensmittelindustrie ist mehr oder weniger konstant. Der Energieverbrauch der Schweiz nimmt erwartungsgemäss ab. An sich gibt es keine Krisengewinner.

**[Monika Bütler, Universität St. Gallen]:** Zahlen zeigen, dass ca. nur ein Drittel des Einbruchs auf die Massnahmen des Bundes zurückzuführen ist. Länder wie Schweden die mit der Krise eher liberal umgegangen sind verzeichnen fast gleich hohe Einbrüche wie Länder mit strikteren Massnahmen. 20% ist auch auf ein verändertes Investitions- und Konsumverhalten der Individuen aufgrund der Krise zurückzuführen (Angst). Ebenso ist die Schweiz stark vom Ausland abhängig (50% des Einbruchs der Umsätze ist wegen den Exporten, 50% wegen der Binnennachfrage).

## 9 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Anfrage Kanton Genf für serologischen Test.	brl Matthias Egger		
2	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
3	Zusammen mit dem BAG (Albrecht), AApot (Näf), BWL und KSD die Prozesse und Informationsflüsse regeln; speziell auch zwischen Bund und den Kantonen / Spitälern, und zwar in beide Richtungen.	GU		
4	Eine national koordinierte Teststrategie entwickeln und kommunizieren.  Le laboratoire de Spiez clarifie ses capacités, pour qu'elles soient dûment prises en compte dans la stratégie de Test.	STP (mit KdK)  Labor Spiez	29.04.20  24.04.20	
5	Bestände an Masken, Hygiene-, Desinfektionsmittel und Alkoholbestände abklären.	Smr GU		
6	Problematik BFS / UID für Kredite für kleine Unternehmen			
7	Frage zu Konzept Isolierung, Quarantäne: in Hotels? Input der ISAG Forschung wäre gut zu diesem Thema	ISAG-Forschung (moma)		
8	Pilotstudie in freiwilligen KITA / Schulen zur Frage, ob Kinder Vektoren des Virus sind	ISAG-Forschung (moma) KdK (may)		
9	Kontaktaufnahme mit dem Kanton Zug bzgl. Contact Tracing Pilot betreffend Erforschung der Ansteckungskette. Freiwillige Teilnehmer aus den Kantonen mobilisieren (von Deutschland wissen wir, dass es dafür ca. 2'500 Freiwilliger braucht)	ISAG-Forschung (moma) KdK bzw. GDK / SGK (via may) ISAG Wirtschaft (tan)		
10	Projekt «Resilienz Schweiz» starten für die Sept./Okt. 2020 Periode	ISAG Zivilgesellschaft (KEHR) staatslabor		



## Entwurf des Protokolls der 9. Sitzung Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	20.04.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1025
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretto (BAL), EDA Michael Gerber (GMR), BAG Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Peter Schwendener (psc), EFV Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG Martin Banz (bmt), SEM  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Svetlana Taboga (tas), BK, Kontakt ISAG Wirtschaft KSBC Balz Dürst (dba) BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC
Entschuldigt:	Lukas Gresch (grl), GS-EDI André Simonazzi (sia), BK Roland Mayer (may), KdK
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK) Team GS-EDI

---

### Traktanden

#### 1 Verabschiedung Protokolle der 7. und 8. KSBC Sitzung [brl]

*Die Protokolle der 7. und 8. KSBC Sitzung sind verabschiedet.*



## 2 Tour de Table, Ausblick und Prioritäten

**[KUS]:** Die Überführung der Notverordnung ins ordentliche Recht ist für die BR-Sitzung vom 29/04 geplant. Zurzeit läuft die Ämterkonsultation. Bei der EFV ist ein eigenes Projekt zur Überführung der Notverordnung zu den Solidarbürgschaften im Gange. Dies sollte mit dem EJPD (BJ) koordiniert werden.

**Frage:** Könnten die Prüfaufträge und die Schutzkonzepte der Ziffer 2.4 lit. d und e, sowie 2.8 des BRB vom 16.04, die in den BR am 29. April kommen sollen, evtl. schon an der BR Sitzung des 22. April erledigt werden? **[Antwort brl]:** Diese sind nicht früher als geplant zu erwarten. Einerseits ist der 22. April bereits übermorgen. Zum anderen fallen die Zahlen nicht weiter: gemäss Anruf mit der Task Force Science vom 19. April bleiben die Zahlen der Neuinfektionen voraussichtlich eine gewisse Zeit bei 300 pro Tag.

**[BK, lea]:** Für heute, 20/04 sowie Freitag 24/04 sind Point de Presse auf Fachebene geplant. Nach der Sitzung vom Bundesrat am Mittwoch, wird ebenfalls eine Kommunikation stattfinden.

**[brl]:** Die Kommunikation zum Thema Maskenstrategie soll erst am Mittwoch nach der BR Sitzung und der Verabschiedung des entsprechenden Papiers und der Veröffentlichung des Filmes geschehen.

## 3 Stand KSBC [brl]

- Suivi des [mandats du CF du 16.04](#)

Hier stehen zwei Hauptpunkte an:

### 1. Maskenstrategie, Ziffer 2.3 BRB V1, [STPI]:

Im Hinblick auf den Lockerungsschritt vom 27. April erarbeitet das EDI (BAG) in Zusammenarbeit mit dem VBS und den Wirtschaftsverbänden eine Strategie zum Verteilen und Tragen von Hygienemasken. Es wird eine **Informationsnotiz** an den BR und einen Film über das korrekte Tragen von Masken geben.

**[brl]:** Die Schweiz orientiert sich mit ihrer Maskenstrategie an jener der EU und befolgt die Grundsätze, die vom "European Centre for Disease Prevention and Control" (ECDC) aufgestellt wurden. Demnach hat das Maskentragen im Gesundheitswesen Priorität. Für die Bevölkerung gilt weiterhin Abstandhalten und Hygienevorschriften befolgen und wenn möglich zu Hause bleiben. Das Tragen von Masken soll keine Pflicht sein, kann jedoch in Schutzkonzepten vorkommen, und diese Details werden geklärt werden müssen. Der Bund hat 6 Millionen Hygienemasken pro Tag gerechnet (1 Maske pro Person). Der Bund ist aber nur subsidiär für diese Masken verantwortlich. Die Privatwirtschaft ist in der Pflicht, Masken für ihre Bedürfnisse selber zu beschaffen.

Eine grosse Frage wird sein, wie das Schutzkonzept in den Schulen aussehen wird: Halbklassen? Fokus nur auf 3-4 Kernfächer? Schutzmassnahmen?

**[psc]:** Falls der Schulbetrieb in Halbklassen wiederaufgenommen werden sollte, wäre es sinnvoll, wenn dies auch den Arbeitnehmern hilft. Kinder der gleichen Familie sollten an denselben Tagen zur Schule gehen.

**[BAL]:** BAL befürchtet, dass die Botschaft in Peking mit Anrufen zur Maskenbeschaffung aus der Privatindustrie überlastet werden.

**[Antwort Lgl]:** Viele Unternehmen besorgen die Masken auch über andere Kanäle oder stellen sie selbst her.

**[Antwort brl]:** Idee: Der Bund könnte eine Kontaktstelle zwischen Privatwirtschaft und Produzenten in China herstellen. Es könnte geprüft werden, ob SGS neben dem Bund auch für Schweizer Privatfirmen die Verifizierung von Masken aus China durchführen könnte. Dieses Thema soll noch vertieft werden. Da Hygienemasken nicht in die Kategorie der Medizinalprodukte gehören, gibt es keinen Bundesqualitätsstandard. Es gibt nicht einmal eine europäische Zertifizierungsstelle dazu. Die EMPA wird aber Kriterien festlegen.

**[Input GU]:** Die Kantone via haben beantragt, bei der Umsetzung und Kontrolle der Maskenstrategie miteinbezogen zu werden.

**[Entscheid brl]:** Das VBS soll prüfen, ob SGS für Schweizer Privatfirmen die Verifizierung von Masken aus Asien durchführen könnte.



## 2. Wahleingriffe, Ziffer 2.7 BRB V1, [STP]:

Das Verbot medizinischer Wahleingriffe soll aufgehoben werden. Voraussetzung dafür ist die Bereitstellung von genügend IPS Betten und die Sicherstellung der Versorgung mit Medikamenten/Substanzen für COVID-19 Patienten. Die Ämterkonsultation läuft, der Antrag wird morgen eingegeben werden können und ist für den 22. April traktandiert.

### [brl] informiert über den Stand der im BRB V1 erteilten Aufträge:

- 2.4c [ram]:** Die Durchsetzung einer etwaigen Maskenpflicht im öV ist eine Herausforderung. Ram zählt auf Sozialkontrolle. Die Lockerungen im touristischen Verkehr sollten zudem eng mit den Restaurationsbetrieben gekoppelt sein.
- 2.4d [psc]:** Die Forschung und Lehre sollte aus den vorhandenen Informationen neue Schlüsse ziehen. Es sollte wissenschaftlich detailliert untersucht werden, woher die einzelnen Ansteckungen kommen und wie sie sich verbreiten. Für die individuelle Rückverfolgung könnten auch verschiedene Register und Datenbanken benützt werden. Ferner sind die Epidemiologen zu beauftragen der Frage nachzugehen, wie gross der Effekt von Super-Spreadern auf R0 ist: Wenn R0 vor den Massnahmen bei 2-3 lag, wie stark wird R0 reduziert, wenn nur alle hochansteckenden Anlässe unterbunden werden (Bars, Kirche, etc.) und der Rest so weiterläuft wie vorher? Und als dritter Antrag soll das BAG beauftragt werden, Neuansteckungen im und aus dem Gesundheitswesen zu untersuchen und allfällige Massnahmen zu empfehlen.

**[Replik ram]:** Es macht Sinn, diese Fragen zukunftsorientiert im Hinblick auf eine mögliche, zweite Welle oder zukünftige Epidemien zu untersuchen. Oder auch im Sinne von «Lessons Learned».

**[Replik STP]:** Bereits vorgesehen ist die Wirkungsweise hinsichtlich Kindern als Vektoren zu erforschen. Weiter sind Longitudinalstudien über die Wirkungsweise in verschiedenen Alters- und Bevölkerungsgruppen geplant.

**[Entscheid brl]:** *Der Antrag von psc geht an die ISAG Forschung.*

### **2.8a / [bmt, SEM]:**

**2.8b** Das EJPD (SEM) ist dabei das Lockerungskonzept in den Bereichen Einreise/Grenzgänger zu erarbeiten. Die Ämterkonsultation ist für diesen Mittwoch geplant. Bis am 29/04 soll das Geschäft im BR sein. Es stehen zwei Vorgehensweisen zur Grenzöffnung zur Verfügung: Unterschiedliche Regime gegenüber den Nachbarländern oder dasselbe Regime für alle. Letzteres macht mehr Sinn und ist einfacher umzusetzen. Zur Umsetzung sind gegenseitige Konsultationen mit den Nachbarländern zu begrüssen. Eingehend mit den Lockerungen wird auch der Verkehr an den Grenzen wieder zunehmen. Um Staus zu vermeiden, müssen geschlossene Grenzübergänge den Betrieb wiederaufnehmen und die Grenzkapazitäten erhöht werden. Folglich wird es nicht mehr möglich sein, alle Personen bei Grenzübertritt zu kontrollieren. Es kann dann wieder nur noch risikobasiert kontrolliert werden.

**[BAL]:** Es braucht zu sämtlichen Bereichen eine klare Kommunikation und Koordination mit den Nachbarländern. Zu diesem Zweck liegt seitens meiner Amtskollegin aus Frankreich (Staatsekretärin A. de Montchalin) bereits das Angebot eines (virtuellen) Runden Tisches vor, an dem sämtliche, grenzüberschreitenden Aspekte einer Massnahmenlockerung bilateral koordiniert werden sollen. Die Länder müssen vorinformiert werden. Die Schweiz wird die Wirtschaft voraussichtlich vor anderen Nachbarländern wieder rauffahren. Nachbarländer erwarten diesbezüglich ein Schutzkonzept für Grenzgänger. Eine homogene Öffnung der Schweizer Grenzen wird schwierig durchzusetzen sein.

## **4 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]**

- Funktionsweise BSTB in der Transitionsperiode
- Erstauswertung COVID-19

*Wird in der nächsten Sitzung behandelt.*

## 5 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]

Keine Bemerkungen.

## 6 Stand und Anliegen ISAG [brl, moma, KEHR]

Keine Bemerkungen.

## 7 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]

Keine Bemerkungen.

## 8 Spezifische Traktanden der Mitglieder

Eingereichte Themen:

- [BAL]: Entretien téléphonique avec A. de Montchalin SE Europe MAE français  
Wurde unter Traktandum 3 (2.8a/b) besprochen.

## 9 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI

Keine Bemerkungen.

## 10 Diverses

Kurzarbeitsentschädigung für öffentlich-rechtliche Betriebe:

[ram]: Es soll eine einheitliche Behandlung der Arbeitnehmer von öffentlichen-rechtlichen Unternehmen (Transportbetriebe, Museen, öffentliche Spitäler, etc.) bezüglich Kurzarbeitsentschädigung geben. Es besteht eine Meinungsdivergenz zwischen dem WBF (SECO), UVEK und EJPD. Die jetzige Lage sorgt auf den kantonalen Arbeitsämtern für Verwirrung.

[Entscheid brl]: Das WBF soll federführend mit den betroffenen Akteuren (UVEK, BJ, BAG, etc.) eine Klarstellung im Vorgehen bezüglich Kurzarbeit in öffentlich-rechtlichen Betrieben erarbeiten und die Differenzen bereinigen und so auch für die Kantone Klarheit schaffen. Das WBF berichtet an der KSBC Sitzung vom 24. April über diese Arbeiten. Falls nötig wird das Geschäft in die Bundesratssitzung vom 29. April getragen.

## 11 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Anfrage Kanton Genf für serologischen Test.	brl Matthias Egger		
2	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
3	Zusammen mit dem BAG (Albrecht), AApot (Näf), BWL und KSD die Prozesse und Informationsflüsse regeln; speziell auch zwischen Bund und den Kantonen / Spitälern, und zwar in beide Richtungen.	GU		
4	Eine national koordinierte Teststrategie entwickeln und kommunizieren.  Le laboratoire de Spiez clarifie ses capacités, pour qu'elles soient dûment prises en compte dans la stratégie de Test.	STP (mit KdK)  Labor Spiez	29.04.20  24.04.20	

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
5	Bestände an Masken, Hygiene-, Desinfektionsmittel und Alkoholbestände abklären.	Smr GU		
6	Problematik BFS / UID für Kredite für kleine Unternehmen			
7	Frage zu Konzept Isolierung, Quarantäne: in Hotels? Input der ISAG Forschung wäre gut zu diesem Thema	ISAG-Forschung (moma)		
8	Pilotstudie in freiwilligen KITA / Schulen zur Frage, ob Kinder Vektoren des Virus sind	ISAG-Forschung (moma) KdK (may)		
9	Kontaktaufnahme mit dem Kanton Zug bzgl. Contact Tracing Pilot betreffend Erforschung der Ansteckungskette. Freiwillige Teilnehmer aus den Kantonen mobilisieren (von Deutschland wissen wir, dass es dafür ca. 2'500 Freiwilliger braucht)	ISAG-Forschung (moma) KdK bzw. GDK / SGK (via may) ISAG Wirtschaft (tan)		
10	Projekt «Resilienz Schweiz» starten für die Sept./Okt. 2020 Periode	ISAG Zivilgesellschaft (KEHR) Staatslabor		
11	<u>Antrag psc</u> : Die Forschung und Lehre sollte aus den vorhandenen Informationen neue Schlüsse ziehen. Es sollte wissenschaftlich detailliert untersucht werden, woher die einzelnen Ansteckungen kommen und wie sie sich verbreiten. Für die individuelle Rückverfolgung könnten auch verschiedene Register und Datenbanken benützt werden.	ISAG-Forschung (moma)		
12	Es soll geprüft werden, ob SGS für Schweizer Privatfirmen die Verifizierung von Masken aus Asien durchführen könnte.	BAG	22.04.20	



## 10. Sitzung Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	24.04.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1125
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretti (BAL), EDA Lukas Gresch (grl), GS-EDI Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Brigitte Meier, (MBR), BAG Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Eric Scheidegger (sce), SECO Peter Schwendener (psc), EFV André Simonazzi (sia), BK Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Leiterin ISAG Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Leiterin ISAG Zivilgesellschaft KSBC Svetlana Taboga (tas), BK, Kontakt ISAG Wirtschaft KSBC Balz Dürst (dba) BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli) BK, Support KSBC
Gäste/Beisitz:	Matthias Egger, Präsident Nationaler Forschungsrat SNF Marcel Salathé, Associate Professor EPFL Sarah Tschudin Sutter, Universitätsspital Basel Heinz Karrer, Präsident economiesuisse Monika Rühl, Vorsitzende der Geschäftsleitung economiesuisse Alenka Bonnard, Co-Geschäftsleiterin und Co-founder Staatslabor Danny Bürkli, Co-Geschäftsleiter und Co-founder Staatslabor
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK) Team GS-EDI

---

## Teilnahme Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga

Die Bundespräsidentin spricht dem KSBC und den involvierten Krisenstäben ihren Dank aus. Der Bundesrat benützt die Arbeit und die Protokolle des KSBC als Informationsquelle. Die politischen Entschiede des Bundesrates können sich so auf einer breiten Basis abstützen. Mit der Organisation des KSBC kann sowohl das verwaltungsinterne Knowhow, als auch - via die drei ISAG - die Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft miteinbezogen werden. Dies hilft, dass die Entschiede des Bundesrates verstanden und getragen werden.

## Traktanden

### 1 Stand und Anliegen Intersektorielle Arbeitsgruppen [brl, moma, KEHR]

#### I. Wirtschaft:

- a. Aktualisierte **Konjunkturprognose** sowie mittel- und langfristig notwendige Massnahmen für die Wirtschaft und **[Update Task Force Wirtschaft, Eric Scheidegger, SECO]:**

Präsentation: [Konjunkturprognose vom 23. April 2020](#)

- b. Einschätzung **[Heinz Karrer, Präsident economiesuisse]:**

Economiesuisse teilt die Einschätzungen des SECO ist sogar noch etwas pessimistischer: BIP 2020 von -10% und AL-Quote 2020 von >4%.

Die grösste Sorge ist die Verschuldung der Unternehmen, welche zu Konkursen und zu Entlassungen führen können. Jetzt greifen zwar noch die Sofortmassnahmen des Bundes, aber mittelfristig kann die Verschuldung zum Problem werden. Das beste «Konjunkturprogramm» ist daher für den Verband die schrittweise Lockerung und Rückkehr zur Normalität.

Economiesuisse war überzeugt, dass am 27. April der ganze Detailhandel wieder hätte geöffnet werden können. 20 Branchen und deren Unternehmen sind bereit: Sie haben Schutzkonzepte ausgearbeitet, um Hygiene- und Distanzregeln einzuhalten und Besucherströme zu verhindern.

Es ist wichtig, den Unternehmen und auch der Bevölkerung eine Perspektive, einen «Fahrplan» zurück zur Normalität zu geben. Natürlich immer mit einem «Disclaimer», falls sich die Situation unerwartet wieder verschlimmert. Dies würde den Firmen und Menschen einen psychologischen Schub geben. Eine solche Perspektive ist speziell auch für die Gastronomie- und Tourismusbranche von Bedeutung.

Herr Karrer findet es wichtig, dass die Unternehmen, das Parlament und dessen Kommissionen (z.B. die beiden WAK) auf dem jeweils aktuellen Informationsstand sein müssen bezüglich den getroffenen Massnahmen und Entscheiden. Er regt an, eine Chronologie zu erarbeiten, um aufzuzeigen, **wann, wieso, was** entschieden wurde. Dies würde auch das allgemeine Verständnis und die Akzeptanz fördern.

#### II. Forschung:

- a. Stand der Arbeiten, **[Matthias Egger, Präsident Nationaler Forschungsrat SNF]:**

Präsentation: [National Covid-19 Science Task Force \(NCS-TF\)](#)

Die Wissenschaft arbeitet intensiv daran, den Bundesrat bei seinen Entscheidungen bestmöglich zu unterstützen. In der jetzigen Phase geht es um eine schrittweise Öffnung mit dem Ziel eine zweite Welle zu verhindern. Die zehn Arbeitsgruppen der Task Force Science haben verschiedene Studien und Projekte lanciert. Die Resultate und Berichte werden jeweils auf der Webseite veröffentlicht: <https://ncs-tf.ch/de/>

**Reproduktionszahl R:** Damit die Kurve von Neuansteckungen weiter abflacht, muss R unter 1 bleiben. R wird jeden Tag neu berechnet, am 7. März war sie noch bei 2, Mitte März dann bei 1. Am 12. April war der Stand bei 0.76. Dort sollte R auch unbedingt bleiben. Mit der Änderung der Teststrategie (Erhöhung der Anzahl Tests pro Tag) wird es auch mehr positive Fälle geben. Dies erschwert die Berechnungen von R. [Deshalb bittet die Task Force Science das BAG \[STP\], ihnen täglich die Zahl der Hospitalisierungen mitzuteilen.](#)

Der Stand von R wird aufgrund epidemiologischer Faktoren immer 10 Tage hinterherhinken. Die Task Force schätzt, dass 95% der CH-Bevölkerung noch nicht immun gegen COVID-19 ist.

**[Frage psc]:** Gibt es Typologien von Situationen, welche gefährlicher bzw. weniger gefährlich für die Übertragung sind (z.B. Apéro vs. Fussballspiel)? Könnte man gemäss diesen Typologien lockern?

Sind die R regional unterschiedlich (Hotspots)? Werden diese R regional gemessen? **[Antwort brl]:** Ja, R werden bereits regional gemessen. Könnte man versuchen, die Hotspots auszuschalten?

**[Antwort M. Egger]:** Die Kantone TI, VD und GE haben tiefere R als die Innerschweizer Kantone. Lockerungen anhand von Typologien ist nicht praktikabel, zu kompliziert und wird so nicht funktionieren. Es braucht klare und einfache Kommunikation und Regeln wie: 2 Meter Abstand halten, max. 15 Minuten am gleichen Ort.

**[brl]:** Der Sinn hinter einer etappierten Öffnung ist, dass man die Wirkung der verschiedenen Schritte nachverfolgen kann und weitere Massnahmen und Öffnungsschritte darauf gestützt anpassen kann.

**[H. Karrer]:** Economiesuisse unterstützt die Etappierung. Einzig beim Detailhandel hätte man zwei Wochen früher öffnen können. Gastronomiegewerbe und Tourismus macht Sinn, erst später zu öffnen, aber auch dort muss zwischen städtischen und ländlichen Angeboten differenziert werden. Es braucht einfache Konzepte zu Distanz- und Hygieneregeln. Wichtig ist es, die Personenströme in den Griff zu bekommen. Vor allem muss auch der öV geschützt werden. Die Firmen haben Schutzkonzepte bereit.

**[STP]:** Wirtschaft sowie auch Forschung und das Gesundheitswesen betonen, dass eine zweite Welle oder Zweitrundeneffekte verhindert werden müssen. Könnte die These stimmen, dass eine zu schnelle Öffnung zu einer Resonanzkatastrophe führen könnte?

**[sce]:** Muss eine zweite Welle unbedingt verhindert werden? Die Schweiz ist keine Insel und somit auch abhängig davon, was im Ausland passiert.

**[ram]:** Frage zum Schutzkonzept öV: Ist das Einrichten von Desinfektionsstationen und vermehrter Reinigung effektiv?

**[Sarah Tschudin, Universität Basel]:** Ja, Viren können während mehreren Stunden auf Oberflächen überleben, deshalb sollen die Hände, wo es nicht möglich ist sie zu waschen, desinfiziert werden. Deshalb wären diese Massnahmen im öV sinnvoll. Wo die 2 Meter Abstand nicht eingehalten werden kann, ist das Tragen von Masken zu empfehlen.

**[BPSO]:** Die Diskussionen im KSBC unter Einbezug der Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sind wichtig. Die beschlossenen Massnahmen müssen einfach und verständlich sein, damit sie von der Bevölkerung auch mitgetragen werden. Auch der angesprochene Punkt bezüglich Perspektiven ist wichtig. Den Bürger und Bürgerinnen muss aufgezeigt werden, was kurz- und mittelfristig wieder möglich sein wird, um auch ihr Durchhaltevermögen zu stärken. Schutzkonzepte müssen das halten, was sie versprechen, um glaubwürdig zu sein. BPSO erwähnt den «Tourismusgipfel» welcher diesen Sonntag zusammen mit BR Parmelin und BR Berset stattfinden wird. BPSO verabschiedet sich aus der Sitzung.

**[psc an S. Tschudin]:** Macht es Sinn, im öV alles Ruheabteile zu machen, um das Übertragen durch Sprechen zu verhindern? Wie erklärt sich die hohe Übertragungsrate in den Spitälern?

**[S. Tschudin]:** Tatsächlich finden Transmissionen über das Sprechen statt, niessen/husten kann aber auch in Ruheabteilen nicht verhindert werden. Die Übertragung im Gesundheitswesen wurde bereits sehr verbessert und darf in der Schweiz als tief eingeschätzt werden.

**[brl an sce]:** Bei der Lockerung müssen wir uns auch Gedanken zur Aufhebung der Stützungsmaßnahmen machen. Wann überführen wir das Notrecht in ordentliches Recht? Welche Massnahmen der Konjunkturpolitik müssen beibehalten werden, wie z.B. Massnahmen zur Erhaltung der Kaufkraft. Es wird eine Vernehmlassung im Mai dazu geben, bevor es in die Herbstsession geht.

**[H. Karrer]:** Dieser Punkt ist sehr wichtig, damit eine «2. Welle» in der Wirtschaft verhindert werden kann.

**[brl an Karrer]:** Masken sind ein knappes Gut. Die Wirtschaft muss auch Masken kaufen. Der Bund hilft nur subsidiär. Der Bund kann die benötigten 6 Mio. Masken pro Tag nicht alleine garantieren.

**[Antwort H. Karrer]:** Von Seiten der Unternehmen hat eine grosse Dynamik zur Beschaffung von Masken eingesetzt. Unternehmen wollen ihre Arbeit unbedingt wiederaufnehmen und bereiten sich dementsprechend vor. **[Input brl]:** VBS und WBF unterstützen auch in der Koordination. Es wird eine Plattform geben, um Angebot und Nachfrage zusammenzuführen.

**[S. Tschudin]:** Für Stoffmasken hat die EMPA einen Standard definiert (siehe Folie 4 von Präsentation M. Egger). Es gibt auch einen Qualitätstest von der EMPA. Dies soll Sicherheit betreffend die Qualität der Masken schaffen. Die Empfehlungen für Mindestanforderungen werden veröffentlicht.

b. **Proximity Tracing App, [Marcel Salathé, EPFL]:**

Das digitale Proximity Tracing (DP3T: Decentralized Privacy Preserving Proximity Tracing) ist eine Unterstützung zum herkömmlichen (klassischen) Contact Tracing. Damit kann der prä-symptomatischen Übertragung wirksam begegnet werden.

Präsentation: [Contact Tracing & Quarantäne](#), Marcel Salathé

Mit dem digitalen Proximity Tracing sollen bereits Personen isoliert werden, die in Kontakt mit einer ansteckenden Person waren. So ist man in der Bekämpfung des Virus einen Schritt voraus. Damit das System effizient ist, braucht es keine Minimalzahl von Nutzern, es verhält sich linear (siehe Folie 14): Je mehr die App nutzen, desto besser. Im jetzigen Szenario geht man von 10 Kontakten pro Tag aus (im Normalfall sind es 30 Kontakte pro Tag): siehe Folie 13. Wichtig scheint M. Salathé, dass die Kommunikation über diese App positiv sein muss (siehe letzte Folie 17). Hier kann die ISAG Zivilgesellschaft helfen.

Diskussion:

**[sia]:** Die Frage, ob es einen Zwang zur Quarantäne gibt oder diese freiwillig erfolgt, muss klar geregelt sein.

**[Antwort brl]:** Diese Frage wird im Epidemiengesetz geregelt und betrifft nicht die App.

**[Antwort STP]:** Es wird keinen Zwang zu «Fieberhotels» geben. Dies wird höchstens ein Angebot sein für Personen, welche zu Hause nicht in Quarantäne können.

**[M. Salathé]:** Die App muss von der Bevölkerung getragen werden. Es muss klar sein, dass man als Individuum bei selbst deklariertem Ansteckung und anschliessender Quarantäne/Isolation keine negativen Konsequenzen zu befürchten hat (z.B. vom Arbeitgeber, etc.).

**[brl an KUS]:** Nebst der technischen Seite müssen auch die rechtlichen Aspekte geklärt werden, damit alles für Mitte Mai bereit ist, wenn der Bundesrat damit starten will. Es gibt vorsichtige Signale aus dem Parlament (Staatspolitische Kommission). Wichtig ist in der Kommunikation klar zu stellen, dass die Schweiz eine App mit dezentralen Daten verfolgt (DP3T unterscheidet sich von PEPP-CT = Pan-European Privacy-Preserving – Contact Tracing, welches eine zentrale Lösung favorisiert). Der dezentrale Ansatz wird auch von Apple und Android unterstützt.

**[brl an may]:** Auch ohne App müssen die Kantone für (klassisches) Contact Tracing bereit sein, da am 11. Mai der öV wieder hochfährt. Evtl. könnte man auf Freiwillige «Contact Tracer» des Roten Kreuzes bzw. aus der Zivilgesellschaft zurückgreifen. **[Hinweis STP]:** Kleinere Kantone praktizieren weiterhin Contact Tracing. Es besteht ein hoher Unterstützungsbedarf.



**[may]:** Die GDK arbeitet daran, das Contact Tracing in den einzelnen Kantonen zu verbessern und wo nötig aufzustocken.

**[BAL]:** In der Diskussion um Contact Tracing und Proximity App ist es essentiell der Bevölkerung zu vermitteln, dass die Verhaltensmassnahmen trotz App weiterhin gelten und Hauptfaktor sind um R unter 1 zu halten.

### III. Zivilgesellschaft:

- a. Eingegangene Anliegen über die COVID-19 Verbindungsstelle / Monitoring: ethix-Umfrage zu Tracing-App & "Hilf Jetzt" und Kooperationsmöglichkeiten, Alenka Bonnard & Danny Bürkli, Staatslabor

Präsentation: [Status Verbindungsstelle Zivilgesellschaft, Staatslabor](#)

Von Seiten der Zivilgesellschaft besteht ein grosses Potential und Energie, um auch zusammen mit Wirtschaft und Forschung einen Beitrag zur Krisenbewältigung zu leisten.

Einschätzungen zu diesen Initiativen:

**[M. Egger]:** im Zusammenhang mit Contact Tracing, wo es viele Freiwillige brauchen wird, kann diese Initiative der Zivilgesellschaft sicherlich gebraucht werden. Eine zivilgesellschaftliche Initiative würde wahrscheinlich auch die allgemeine Akzeptanz der Bevölkerung erhöhen.

**[brl an may]:** Die Information zu den zivilgesellschaftlichen Initiativen und Freiwilligen soll auch an die GDK weitergeleitet werden.

## **2 Stand KSBC [brl]**

- Verabschiedung Protokoll

Die Verabschiedung des Protokolls wird auf die Sitzung vom 27. April verschoben.

- Corona Lage KSBC (wird in der Sitzung aufgeschaltet)
- Umsetzung der Aufträge [BRB vom 16.4.2020](#), insbesondere:

- **AsP Containment: Teststrategie, Tracing, Isolierung [STP]:**

Für das Containment ist die frühzeitige/vollständige Erfassung von Neuinfektionen zentral. Die Teststrategie hat geändert, es werden auch Leute mit milden Symptomen getestet. Folglich werden mehr positive Fälle, womöglich auch in anderen Bevölkerungsgruppen zum Vorschein kommen. Konsequente Isolation von infizierten Personen wird notwendig sein. Weiter müssen Massnahmen an den Grenzen geplant werden.

[Die Forschung könnte auch in den parlamentarischen Kommissionen präsentieren und erklären, um auch hier die Akzeptanz zu erarbeiten.](#)

Die Containment Strategie geht ab Montag, 27/04 in die Ämterkonsultation. Ebenfalls die Schutzkonzepte (speziell die Schulen) für die BR-Sitzung vom 29/04.

**Finanzierung:** Kosten von Tests soll nicht eine Barriere sein, sich testen zu lassen. Das Testmaterial wird vom Bund an die Kantone zugeteilt.

## **3 Tour de Table: Ausblick und Prioritäten**

- Bericht über den Stand der Arbeiten in den Krisenstäben der Departemente

[Verschoben auf Montag, 27/04.](#)

- Rückmeldung WBF (in Zusammenarbeit mit UVEK, EJPD, EDI): Kurzarbeit in öffentlich-rechtlichen Betrieben: Wird im Finanzausschuss des BR besprochen und entschieden.



**[sia, BK]:** Bevor die Containment Strategie in die Ämterkonsultation geht, sollten die Departemente wissen, dass es sich bei der Quarantäne nicht um Zwangsquarantäne handelt, um Mittberichte zu verhindern. Die Frage der Impfung/Impfstrategie sollte einmal im KSBC thematisiert werden. Ebenso die mittelfristige Planung der Kapazitäten in den Spitälern.

**[brl an sia]:** Es gibt eine AG des BAG zu Impfung, die auch im engen Austausch mit der ISAG Forschung, der Task Force Science und der Pharmaindustrie ist. Auch der Bund plant Investitionen in diesem Bereich. [Das Thema wird im KSBC traktandiert werden.](#)

**[Hinweis GU]:** [Die Direktorenkonferenz des BSTB erreicht sämtliche kantonalen Gesundheitsdirektoren. Dies ist eine gute Plattform. Es braucht auch wieder eine Regelung für die Mai-Feiertage des Bundesrates.](#)

**[BAL]:** KSBC-Traktandum für Montag, 27/04 soll die Koordination des Grenzregimes sein (Zusammenarbeit zwischen SEM, EJPD, EZV und EDA).

**[KUS]:** Im Departement besteht ebenfalls der Wunsch zu besserer Koordination im Grenzbereich. Das Einreiseregime liegt in der Zuständigkeit des EJPD. Es sollte auch darüber diskutiert werden, wie die Schutzkonzepte auf private Bereiche ausgeweitet werden können (für die Grundrechte wie Versammlungs- und Religionsfreiheit bzw. das gesellschaftliche Leben allgemein). Dies würde auch die Akzeptanz der Bevölkerung und den Erfolg der Containment Strategie erhöhen. Zur Steigerung der Akzeptanz sollte auch das Parlament enger miteinbezogen werden. Es sollten Informationsdefizite abgebaut werden. Dazu braucht es kommunikative Anstrengungen. Es braucht daher einen «Gesamtansatz Parlament». **[STP]:** Idee der Grundsatzeintrittsrede durch die BR-Präsidentin im Parlament.

**[grl, EDI]:** Zurzeit gibt es viele Journalisten Anfragen bezüglich Notrecht und Übergang in das ordentliche Recht. Das EDI wird dies mit dem EJPD aufnehmen.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

##### **[brl, Traktanden für die nächsten KSBC-Sitzungen]:**

- Thema Impfungen für den 30/04.
- Kapazitätsplanung Kantone, Spitäler, AApot und BAG für den 07/05.
- Koordination an den Grenzen zwischen EJPD, EDA, SEM und EZV für den 27/04 traktandiert.
- Überführung ausserordentliche Lage in besondere Lage (EJPD für den 07/05).
- BK / EDI: Diskussion zur Kommunikation zu Schutzkonzepten im gesellschaftlichen Raum und deren Akzeptanz in der Bevölkerung

**[brl]:** [Infolfluss ans Parlament für die Sondersession und die Chronologie der Entscheide wird als Basis für die parlamentarischen Kommissionen \(z.B. GPK\) erstellt.](#)

#### **4 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]**

- Funktionsweise BSTB in der Transitionsperiode
- Erstauswertung COVID-19

[Verschoben auf Montag, 27/04.](#)

#### **5 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]**

Keine weiteren Bemerkungen.

#### **6 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]**

Keine weiteren Bemerkungen.

## 7 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI

Keine weiteren Bemerkungen.

## 8 Diverses

Keine weiteren Bemerkungen.

## 9 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
2	Zusammen mit dem BAG (Albrecht), AAPot (Näf), BWL und KSD die Prozesse und Informationsflüsse regeln; speziell auch zwischen Bund und den Kantonen / Spitälern, und zwar in beide Richtungen.	GU		Erledigt
3	Eine national koordinierte Teststrategie entwickeln und kommunizieren.  Le laboratoire de Spiez clarifie ses capacités, pour qu'elles soient dûment prises en compte dans la stratégie de Test.	STP (mit KdK)  Labor Spiez	29.04.20  24.04.20	26.04.2020
4	Bestände an Masken, Hygiene-, Desinfektionsmittel und Alkoholbestände abklären.	Smr GU		
5	Frage zu Konzept Isolierung, Quarantäne: in Hotels? Input der ISAG Forschung wäre gut zu diesem Thema.	ISAG-Forschung (moma)		
6	Pilotstudie in freiwilligen KITA / Schulen zur Frage, ob Kinder Vektoren des Virus sind	ISAG-Forschung (moma) KdK (may)		21.04.2020
7	Kontaktaufnahme mit dem Kanton Zug bzgl. Contact Tracing Pilot betreffend Erforschung der Ansteckungskette. Freiwillige Teilnehmer aus den Kantonen mobilisieren (von Deutschland wissen wir, dass es dafür ca. 2'500 Freiwilliger braucht)	ISAG-Forschung (moma) KdK bzw. GDK / SGK (via may) ISAG Wirtschaft (tan)		04.2020
8	Projekt «Resilienz Schweiz» starten für die Sept./Okt. 2020 Periode	ISAG Zivilgesellschaft (KEHR) Staatslabor		
9	<u>Antrag psc</u> : Die Forschung und Lehre sollte aus den vorhandenen Informationen neue Schlüsse ziehen. Es sollte wissenschaftlich detailliert untersucht werden, woher die einzelnen Ansteckungen kommen und wie sie sich verbreiten. Für die individuelle Rückverfolgung könnten auch verschiedene Register und Datenbanken benützt werden.	ISAG-Forschung (moma)		
10	Es soll geprüft werden, ob SGS für Schweizer Privatfirmen die Verifizierung von Masken aus Asien durchführen könnte.	VBS	23.04.20	Erledigt



## 11. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	27.04.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1040
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretto (BAL), EDA Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Peter Schwendener (psc), EFV André Simonazzi (sia), BK Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valérie Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Kontaktstelle Forschung KSBC Sarah Kehrl (KEHR), Kontaktstelle Zivilgesellschaft KSBC Svetlana Taboga (tas), BK, Kontaktstelle Wirtschaft KSBC Balz Dürst (dba), BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli), BK, Support KSBC
Entschuldigt:	Lukas Gresch (grl), GS-EDI
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK) Team GS-EDI

---

### Schwerpunktthema: Vorbereitung BR Geschäfte vom 29. April 2020

#### Traktanden

##### 1 Stand KSBC [brl]

- Aktuelle Corona Lage KSBC (wird in der Sitzung aufgeschaltet), **[brl]**: Die KSBC-Mitglieder werden gebeten, die aktuelle Lage einmal pro Woche zu überprüfen und bei Bedarf Rückmeldungen zu geben.



Vorbereitung BR Geschäfte vom 29. April 2020: Stand der Geschäfte; BRB-Dispositiv.

### **Aussprachepapier: Containmentphase und nationales Monitoring [STP]**

Allgemeiner Stand der Pandemie in der CH: In den letzten 24h wurden 3'259 Tests gemacht, davon wurden 103 Personen positiv getestet. Es wurden sieben neue Hospitalisationen registriert und 16 Personen sind in den letzten 24h an COVID-19 verstorben.

Aussprachepapier an den Bundesrat: Weiteres Vorgehen bei der Bekämpfung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz: Containmentphase und nationales Monitoring: Es wird eine Ausweitung der Tests geben, neu werden auch Personen mit leichten Symptomen getestet. Die Ausweitung soll helfen, einen angemessenen Überblick der Neuinfektionen zu haben.

Contact Tracing und Isolation infizierter und exponierter Personen muss konsequent durchgeführt werden. Um die Akzeptanz der Bevölkerung zu sichern, ist eine gute Kommunikation essentiell. Das Ziel der Containmentphase muss klar und verständlich sein. Die arbeitsintensive Umsetzung der Strategie findet in den Kantonen statt. Das BAG wird den Kantonen eine Steuerungsgruppe zur Seite stellen, um Fragen und Unklarheiten zu bereinigen.

Im Zentrum der Diskussion stehen auch die Schutzkonzepte und Schutzmassnahmen, die branchen- und betriebsspezifisch aufgesetzt werden müssen. Das SBFI, BASPO, BFI und das BAG haben eng zusammengearbeitet, um Grobkonzepte zu erarbeiten. Hier muss der Bund weiterhin zur Verfügung stehen, um Erklärungen zu bieten. Schutzkonzepte sind wichtig für die jetzigen Öffnungen, aber auch im Hinblick auf die kommenden Öffnungen von Schulen, Museen, Sport, etc. (für den Sport ist ein separates Aussprachepapier des VBS geplant).

Contact Tracing: Die Kantone sind angehalten, ab dem 11. Mai wieder ein lückenloses Contact Tracing zu betreiben. Vom Bund soll es genaue Anweisungen zu Contact Tracing und Isolation geben, damit eine durchgehend straffe Organisation entsteht. Das Proximity App wird vom BAG vorangetrieben und soll bis zum 11. Mai verfügbar sein. Es wird ein dezentraler Ansatz verfolgt.

#### Diskussion:

**[ram]**: Findet es für die Kantone anspruchsvoll, eine Quarantäne mittels Verfügung durchzusetzen. Er stellt auch die Frage der Verhältnismässigkeit. Er würde das Prinzip der Selbstverantwortung vorziehen.

**[brl zu ram]**: Es gilt das [Epidemiengesetz](#) (siehe Art. 35 und Kapitel 4.2 AsP). Dieses sagt klar, dass eine Person, die krankheitsverdächtig oder ansteckungsverdächtig ist, unter Quarantäne gestellt werden kann. Dies gilt unabhängig von einer App. Die App agiert nur als Informationsmedium. Sie informiert einzig, dass Sie mit einer Person Kontakt hatten, die positiv getestet wurde. Die Information ist zudem nur auf dem eigenen Gerät gespeichert. Der Entscheid, sich bei den medizinischen Behörden zu melden und sich testen zu lassen, bleibt freiwillig. Beim positiven Test können die Folgen gemäss EpG eintreten. So hilft die App dem klassischen Contact Tracing, ersetzt es aber nicht. Das klassische Contact Tracing ist im Epidemiengesetz vorgesehen. Die App meldet den Kantonen nichts. Dies bleibt in der Eigenverantwortung.

**[Ergänzungen, KUS zu ram]**: Es sind einschneidende Massnahmen, die aber ihre gesetzliche Grundlage im Epidemiengesetz haben. Die Rechtsgrundlage für die PT-App besteht ebenfalls im Epidemiengesetz und im Bundesstatistikgesetz.

**[KUS]**: Stellt die Frage, ob die Folgen einer verfügbaren Quarantäne für die arbeitsvertraglichen Verpflichtungen geregelt sind.

**[brl zu KUS]**: Dies ist ebenfalls im Epidemiengesetz geregelt.



**[psc]:** Schlägt vor, dass der strukturierte Fragebogen auch von der App profitieren soll. Man könnte so herausfinden, wie und wo die Person sich angesteckt hat, daraus lernen und so die Massnahmen anpassen.

**[brl zu psc]:** Basel-Stadt praktiziert dies bereits. Das BAG ist mit Basel im Kontakt. In Diskussion ist eine nationale Datenbank. Das Epidemienengesetz bietet diese Möglichkeit.

**[BAL]:** Fragt, ob Tests an der Grenze im EJPD-Papier geregelt sind. Bei 25'000 Grenzgängern ist testen kaum durchführbar.

**[brl / STP an BAL]:** Der KSBC schlägt vor, dass das EDA die aus seiner Sicht offenen Fragen zum Thema Grenzkontrollen im KSBC an einer der nächsten Sitzungen des KSBC zur Diskussion stellt. Dabei sollen auch die Überlegungen des BAG zu allfälligen Gesundheitskontrollen an der Grenze dargestellt werden.

**[Präsentation STP zu den Lockerungsmassnahmen]:** [Lockerungsschritte KSBC 27.4.2020.pptx](#)

**[brl zu STP]:** Hat das BAG auch vorgesehen, Antrag zum weiteren Vorgehen für den Austritt aus der ausserordentlichen Lage zu stellen? Namentlich ein Übertritt aus der ausserordentlichen in die besondere Lage wäre angesichts der anstehenden Öffnungsschritte wohl auf Juni denkbar.

**[brl]:** Die Geschäftsstelle KSBC hat vom Leiter KSBC auf jeden Fall den Auftrag erhalten, die Arbeiten zu einem Schlussbericht des KSBC zu den Arbeiten, Lehren und Erkenntnissen des KSBC zu beginnen. Dieser wird dann durch das EDI gemeinsam mit einem BR-Antrag zur Auflösung des KSBC einzureichen sein.

**[STP und sia]:** Die begleitende Kommunikation zur App, dem klassischen Contact Tracing durch die Kantone und den Quarantänemassnahmen ist sehr wichtig. Ebenso der Arbeitnehmerschutz bei Quarantänemassnahmen der Kantone.

**[ram]:** Berichtet vom gestrigen Tourismuskongress. Erwartungshaltung ist, dass ab dem 11. Mai die Gastronomiebetriebe wieder aufgehen können. Zurzeit ist dies aber erst im Lockerungspaket 3a vom 8. Juni vorgesehen (Folie 2 der Lockerungsschritte).

**[brl / STP zu ram]:** Die Folie wird noch aktualisiert werden. Im Gastronomiekonzept sind erste Öffnungen bereits auf den 11. Mai vorgesehen. Dennoch ist klar, dass nicht alle Gastronomiebetriebe den Betrieb am 11. Mai wiederaufnehmen können.

**[may]:** Es gibt kantonale Differenzen zum Timing der Lockerungsschritte. Ideal wäre eine einheitliche Umsetzung in der gesamten Schweiz. Deshalb sollten die Lockerungsschritte genereller bleiben (z.B. im Hinblick auf die Sortimente) und nicht zu kompliziert definiert werden.

**[psc]:** Damit die Lockerungen als «gerecht» empfunden werden, sollten die Bedingungen für eine Öffnung klar definiert sein und erklärt werden. Die Lockerung ist dann abhängig vom Funktionieren des Schutzkonzepts.

**[brl zu STP]:** Es wird ein enges Monitoring geben. [Die Daten des BAG müssen der Forschung und der Kantone noch schneller und maschinenlesbar offengelegt werden.](#)

**[EP]:** Bezüglich der Gastronomiebetriebe ist beim EDI ein Papier in Vorbereitung. Es soll eine stufenweise Öffnung in drei Phasen geben. Erste Lockerungen ab dem 11. Mai, zweite Etappe am 8. Juni und die dritte Etappe einer kompletten Öffnung bleibt das Datum noch zu definieren. Wichtigstes Krite-



rium wird der Abstand zwischen den Personen sein. Bis am 8. Juni dürfen nicht mehr als zwei Personen an einem Tisch sitzen. Für Familien, die zusammen ins Restaurant gehen wollen, sind Ausnahmen vorgesehen. Es gibt eine Ämterkonsultation dazu.

Im zweiten Papier geht es um Grossveranstaltungen von über 1000 Personen. Hier muss den Veranstaltern schon jetzt klar kommuniziert werden, bis wann solch ein Verbot gilt. Es betrifft über 1'500 Anlässe (davon sind 800 Sportveranstaltungen). Hier besteht der Vorschlag, Grossveranstaltungen bis Ende September zu verbieten. Wichtig ist auch die Frage der Versicherungen. Viele schliessen die Pandemie aus. Evtl. kann aber über die Force Majeure-Klausel argumentiert werden.

**[KUS zu EP]:** Die Notverordnung gilt bis zum 15. September 2020. Am besten synchronisiert man dies mit dem Verbot der Grossveranstaltungen.

**[brl zu EP und may]:** Die Kantone sollten ebenfalls in die Diskussion dieser beiden Papiere miteinbezogen werden.

### Schutzkonzept öV [ram]:

Diesbezüglich wird es eine Informationsnotiz geben. Im öV soll - wenn immer möglich- zwei Meter Abstand gehalten werden. Wo dies nicht möglich ist, wird dringend das Tragen von Masken empfohlen. Diese sollen von den öV-Benutzern selbst mitgebracht werden. Die Transportunternehmen werden zudem mehr reinigen, versuchsweise werden an grösseren Bahnhöfen Desinfektionsstellen aufgebaut und zum Start vielleicht auch kleine Desinfektionsfläschchen gratis verteilt werden. Der öV wird aber ein Problem bleiben, da es in vielen Situationen nicht möglich ist, Distanz und Hygienemassnahmen einzuhalten.

**[Smr]:** Coop und Migros haben die Masken vom Bund erhalten. Die Feinverteilung über die Filialen laufen. Veledes und Swiss Retail werden voraussichtlich ebenfalls Masken vom Bund erhalten.

**[brl]:** Die Textilbranche wird ab dem 1. Mai 500'000 Masken pro Tag produzieren können. Diese Masken kann man 7 Tage tragen. Sie müssen jedoch täglich gereinigt werden. Die Textilbranche produziert nach dem EMPA Masken-Standard.

### Schulen:

**[brl]:** Musikunterricht von bis zu max. 5 Personen soll ab dem 11. Mai wieder möglich sein.

### Lockerungen an den Grenzen:

**[KUS]:** Hier sind mehrere Schritte geplant. Ab dem 11. Mai soll die Einreise für Inhaber der Personenfreizügigkeit, unter anderen EU/EFTA Grenzgänger und Personen, die schon ein Gesuch/Bewilligung im März 2020 hatten (z.B. Familiennachzug) wieder möglich sein. Der zweite Schritt ist für den 8. Juni geplant. Auch hier wird nach verschiedenen Kriterien differenziert. Ab diesem Schritt geht die EZV auch wieder zu punktuellen Kontrollen über.

**[BAL]:** Die Lockerungen und der erneute Anstieg an Grenzgängern wird dazu führen, dass geschlossene Grenzübergänge (etwa 40 mit Deutschland und 25 mit Italien) wieder geöffnet werden müssen. Dies muss vorausschauend zusammen mit den Nachbarländern geplant werden. Zudem wird der Betrieb von gewissen transnationalen Verkehrsstrecken wiederaufgenommen. All dies braucht eine gute Koordination zwischen EDA, EJPD, EZV, SEM, BAG und UVEK.

**BAL wird in der nächsten oder übernächsten KSBC Sitzung eine Tabelle pro Nachbarland präsentieren und offene Punkte aufzeigen.**

**[psc]:** Die Zusammenarbeit zwischen EJPD und EZV funktioniert gut.

## **2 Verabschiedung Protokolle 20. April 2020 und 24. April 2020 [brl]**

*Die Protokolle der 9. und der 10. KSBC Sitzung sind verabschiedet.*





### 3 Tour de Table, Ausblick und Prioritäten

**[brl]:** Die Taskforce Science veröffentlicht diese Woche alle ihre Studien, nachdem der Bundesrat über die relevante Thematik entschieden hat: <https://ncs-tf.ch/de/>. Eine interessante Studie: «Usefulness of temperature screening in public buildings». Die Resultate sind auch wichtig für EZV, EPA (Bund als Arbeitgeber) und das BAG. Temperature Screening wird in der Studie nur bedingt empfohlen.

**[psc]:** Die EFV macht eine Infonotiz an den BR. Es sind keine Massnahmen bezüglich des Vorschlags 2021 notwendig.

**[ISAG Wirtschaft]:** Masken gibt es auf dem internationalen Markt oft nur gegen Vorkasse zu kaufen. Das VBS nimmt sich dieses Problems an. Der Bund stellt nur subsidiär Masken zur Verfügung. Wie dies genau gehandhabt wird, auch mit den Kantonen, wird noch festgelegt.

**[sia, BK]:** Heute 27/04 und Freitag 01/05 wird es einen Point de Presse auf Fachebene geben. Mittwoch findet eine Medienkonferenz des Bundesrates statt. Sia findet die tabellarische Darstellung der Massnahmen für die Presse wichtig.

### 4 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]

- Funktionsweise BSTB in der Transitionsperiode
- [Erstauswertung COVID-19](#)
- [Konzept-Krisenmanagement Gesamtrahmen-Entwurf](#)

Auch wenn wir uns momentan noch mitten in der Krise befinden, sollten wir uns bereits mit den Lehren und Erkenntnissen auseinandersetzen.

Bei der Auswertung könnte in zwei Phasen vorgegangen werden. In einer ersten Phase (Mai 2020) soll eine Erstauswertung der Arbeit der Krisenstäbe/Task Forces vorgenommen werden, mit dem Ziel, rasch umsetzbare Anpassungen vorzunehmen und die Einsatzeffizienz nochmals zu steigern. In der zweiten Phase bis Ende Jahr soll dann eine umfassende Auswertung gemacht werden, welche dann evtl. auch Auswirkungen auf die Weisungen zum Krisenmanagement haben kann. Die KFU (Kantonale Führungsorganisationen) werden auch eingebunden.

**[sia zu GU]:** Die Krisenstäbe sind noch mitten in der Krise und daher sollte eine Auswertung erst später erfolgen besser mit Beginn ab Juni 2020.

**[Mitglieder KSBC]:** Stimmen diesem Fahrplan zu, dass eine Auswertung erst ab Juni 2020 erfolgen sollte.

**[brl]:** Das EDI bereitet ebenfalls einen Schlussbericht zu den Arbeiten, Lehren und Erkenntnissen des KSBC vor. Dieser soll zusammen mit dem BR-Geschäft zur Auflösung des KSBC eingereicht werden.

#### Feststellung/Entscheid/Beschluss

**[brl]:** Die Struktur des Schlussberichts des KSBC sollte in ca. zwei Wochen in der KSBC-Sitzung diskutiert werden. Frist für den Beginn einer grösseren Auswertung zur Covid-19 Krisenbewältigung erst ab Juni 2020.

**[brl an STP]:** Die Frage / Problematik des «Rebound» im KSBC präsentieren (in zwei Wochen).

### 5 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]

Keine Bemerkungen.



## 6 Stand und Anliegen Kontaktstellen [brl, moma, KEHR]

- Stand Proximity Tracing App, Martina Moll, KSBC  
Präsentation: [Proximity Tracing App](#)

[brl]: Dankt dem BIT für die gute Unterstützung bei der Entwicklung dieser App.

[psc]: Zur Auswertung sollte der Kantonsarzt fragen, ob sich eine Person wegen der App gemeldet hat. [Antwort brl]: Diese Frage soll ins Formular vom regulären Contact Tracing aufgenommen werden. Der Rechtsdienst BAG / BJ sind dies am Prüfen.

## 7 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]

Keine Bemerkungen.

## 8 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI

Keine Bemerkungen.

## 9 Diverses

[GU] Planung: Kommende Feiertage /Auffahrt 20 Mai und Pfingsten, 1. Juni 2020 Wird der BR / BAG vor Reisen, insbesondere ins Tessin, abraten?

[Wird auf die nächste KSBC Sitzung verschoben.](#)

## 10 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Internationale Fallzahlen der EDA-Länderververtretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
2	Eine national koordinierte Teststrategie entwickeln und kommunizieren.	STP (mit KdK)	29.04.20	
3	Bestände an Masken, Hygiene-, Desinfektionsmittel und Alkoholbestände abklären.	Smr GU		
4	Frage zu Konzept Isolierung, Quarantäne: in Hotels? Input der Kontaktstelle Forschung wäre gut zu diesem Thema	Kontaktstelle Forschung (moma)		
5	<u>Antrag psc</u> : Die Forschung und Lehre sollte aus den vorhandenen Informationen neue Schlüsse ziehen. Es sollte wissenschaftlich detailliert untersucht werden, woher die einzelnen Ansteckungen kommen und wie sie sich verbreiten. Für die individuelle Rückverfolgung könnten auch verschiedene Register und Datenbanken benützt werden.	Kontaktstelle Forschung (moma)	Phase Nachbearbeitung	





## 12. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	04.05.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0930 - 1050
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretti (BAL), EDA Mario Gattiker (GAM), EJPD Hans Guggisberg (GU), BABS Stefan Hostettler (hst), GS-UVEK Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Peter Schwendener (psc), EFV André Simonazzi (sia), BK Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Kontaktstelle Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Kontaktstelle Zivilgesellschaft KSBC Svetlana Taboga (tas), BK, Kontaktstelle Wirtschaft KSBC Balz Dürst (dba), BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli), BK, Support KSBC
Entschuldigt:	Lukas Gresch (grl), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK) Team GS-EDI

---

## Traktanden

### 1 Verabschiedung Protokoll [brl]

*Das Protokoll der 11. KSBC Sitzung ist verabschiedet.*

## 2 Tour de Table, Ausblick und Prioritäten

**[BAL]:** Für das weitere Vorgehen an den Grenzen bzw. allfällige Grenzöffnungen und zum Reisen allgemein ist ein neues «Messaging» vom BR gefordert.

**[Antwort, brl]:** In Hinblick auf den 11. Mai wird die Kommunikation zu Reisen im In- und Ausland angepasst. Das EDI ist in der Vorbereitung dazu.

**[STP]:** In den letzten 24 Stunden wurden 2'530 Tests durchgeführt, dabei sind 76 positiv ausgefallen 4 Personen sind innerhalb der letzten 24 Stunden verstorben. Die Zahlen sind immer niedriger nach dem Wochenende.

Das BAG ist dabei, eine kurze Infonotiz zu einem allfälligen «Rebound», was nicht einer 2. Welle gleichgesetzt werden darf, für die Bundesratssitzung vom 8. Mai zu erstellen. Ein längeres Papier wird dem Bundesrat Ende März unterbreitet. Das SECO wird dabei miteinbezogen.

Die Einführung der PT-App ist anspruchsvoll, da viele Partner involviert sind.

Serologischer Test: Roche hat die weltweite Zulassung von der FDA erhalten. Der Test ist relativ zuverlässig. Nun muss die Teststrategie überdacht werden. Ein «policy brief» der Taskforce Science ist in Revision.

**[may]:** Bittet darum, dass die nächsten Öffnungsschritte von Seiten Bund stringenter und nachvollziehbarer kommuniziert werden. Dies verhindert, dass bei den Kantonen zahlreiche Anfragen eingehen und vereinfacht den Vollzug.

**[brl zu may]:** Bittet die Kantone darum, das Contact Tracing wieder konsequent durchzuführen.

Ebenso sind die Fragen zur Übertragungskette sehr wichtig. Das BAG wird dazu Musterfragen erstellen.

**[Smr]:** An die Grossverteiler gingen bereits 10 Mio. Masken und an die Apotheken/Drogerien 3 Mio. Masken. Die Verteilung hat gut funktioniert. Zurzeit arbeiten VBS und BAG an der Beschaffungsplanung für einen möglichen Rebound.

[Das VBS bereitet in Zusammenarbeit mit dem BAG und den Delegierten KSD eine Infonotiz mit Szenarien für eine 2. Welle vor.](#)

**[Lgl]:** Der Chef WBF wird nächste Woche die Regierung von Baden-Württemberg treffen.

**[lea]:** Heute, 04/05/20, wird um 15 Uhr ein Point de Presse stattfinden. Über weitere Pressekonferenzen dieser Woche wird morgen entschieden.

**[KUS]:** Die kantonal geregelten Besuchsverbote in Alters-, Pflegeheimen und Spitälern sollten auf Verhältnismässigkeit geprüft werden und durch einen Mechanismus (z.B. mit der SODK: Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren; in Zusammenarbeit mit dem BAG) möglichst harmonisiert werden.

**Vorstellen «Cockpit zu grenzüberschreitenden Themen» [BAL], im Beisein von Staatssekretär Mario Gattiker [GAM]:**

Das EDA steht in stetigem Kontakt mit den Nachbarländern und wird in vielen Fragen zu grenzüberschreitenden Themen direkt kontaktiert. Diese Fragen wurden in einem Cockpit des EDA aufgenommen und in ihrem Status aus der Perspektive EDA eingeschätzt. [Die Inputs von \[psc\] zur Überarbeitung des Cockpits werden angenommen.](#)

**[may]:** Eine rechtliche Analyse über die Grenzschiessungen und die Überführung vom Notrecht ins ordentliche Recht wäre für die Kantone hilfreich. Es wäre hilfreich für die Kantone in den Überlegungen zu den Grenzen miteinbezogen zu werden.

**[GAM]:** Das gegenwärtige Einreiseregime der Schweiz entspricht dem aller anderen Schengen-Staaten. Das Freizügigkeitsabkommen bietet eine Rechtsgrundlage zur Einschränkung der Personenfreizügigkeit, dennoch gibt es Aspekte die nicht unter diese Regelung fallen: Bspw. beim Einreiserecht von Drittstaatenangehörigen wird auf das Notrecht zurückgegriffen.

**[brl]:** Wäre es sinnvoll hier eine interdepartementale Arbeitsgruppe zur Klärung der komplexen Fragen rund um die Grenzöffnungen zu bilden?

**[GAM]:** Eine interdepartementale Arbeitsgruppe ist nicht notwendig. Es geht um eine Reihe von technischen Fragen, die jeweils von den betroffenen Stellen betreut werden. Wichtig ist unter anderem die Mobilität hinsichtlich der Bildung zu klären. Diese macht 12% der Mobilität aus.

Bei der Hotline des SEM gehen täglich ca. 1'000 Anrufe und ca. 800 Mails betreffend der nicht verheirateten und nicht registrierten transnationalen Liebespaaren ein.

Zurzeit wird der Lockerungsschritt 1 umgesetzt, dabei handelt es sich um kleinere Lockerungen, bereits gestellte Anträge zur Grenzüberquerung etc. werden berücksichtigt. Neu sollten aber auch Überlegungen bezüglich des Arbeitsmarkts im Sinne der Wirtschaft und der Kantone berücksichtigt werden. GAM findet es sinnvoll, die Policy der Grenzöffnungen des Lockerungsschritts 2 für den 8. Juni vorgängig im KSBC zu diskutieren.

**[KUS]:** Die Einreise- und Ausreiserestriktionen wurden nicht auf Basis von Art. 41 EpG beschlossen, sondern auf Basis von Art. 184 Abs. 3 und Art. 185 BV, da sie nicht epidemiologisch begründet wurden. Dies gilt es auch bei den Grenzöffnungen zu berücksichtigen.

**Wunsch der GDK nach Publikation der Schutzkonzepte:**

Wurde in der Sitzung nicht behandelt.

**Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[brl]:** *Die Policy bei der Grenzöffnung für den Lockerungsschritt 2 vom 8. Juni 2020 sollen Ende Mai im KSBC zur Diskussion kommen.*

**3 Stand KSBC [brl]**

**Themenschwerpunkte: Lage KSBC (wird in der Sitzung aufgeschaltet):**

**[psc]:** Wünscht sich im KSBC mehr strategische und integrative Diskussionen. Das gute Instrument der drei Kontaktstellen soll besser genutzt werden. Er wird einen Antrag für eine Diskussion zur zweiten Welle stellen.

**[STP]:** Die Vielzahl von Verantwortlichkeiten und Stäben macht es z.T. schwierig zu entscheiden, wo gewisse Diskussionen geführt werden sollen. Der KSBC wäre aber durchaus ein Gremium, um gewisse strategische transversale Themen zu diskutieren. Dazu braucht es aber gute Vorbereitung und Grundlagendokumente.

**[EP]:** Für das EDI laufen diese Diskussionen auch über den Prozess der Geschäfte mit ÄK. Dabei werden die Inputs der anderen Departemente entgegengenommen und integriert.

**[may]:** Regt an, im KSBC eine Grundsatzdiskussion zu einer 2. Welle zu führen. Gibt es Alternativen zum Lockdown der ersten Welle? Was kann man anders machen?

**[BAL]:** Es gibt zwei Wege des Krisenmanagements: via der normalen departementalen Prozesse oder via des KSBC. Man muss sich in der Krise aber auf einen dieser beiden Wege einigen. Für eine 2. Welle braucht es auch eine Güterabwägung zwischen Gesundheit und Wirtschaft.

**[brl an Alle]:** Am 8. Mai wird der KSBC dem Bundesrat eine Infonotiz unterbreiten. Diese stützt sich auf Ziffer 4.2 der Weisungen über das Krisenmanagement in der Bundesverwaltung. Was ist der Auftrag des Ad-hoc Krisenstabes und was ist der Auftrag der Linie (Departemente)? Eine strategische Diskussion im KSBC erfordert auch die Bereitschaft der Departemente, diese Themen einzubringen.

Themen, die bis Juni 2020 im KSBC noch begleitet werden sollen:

1. Contact Tracing / Containment Strategie
2. Monitoring und Rebound
3. Rückkehr in die besondere Lage
4. Vorbereitung auf die zweite Welle (im Herbst, saisonal)
5. Lessons Learned (Schlussbericht des KSBC an den Bundesrat bis Ende Juni 2020).

**[psc]:** Nicht jedes Papier muss im KSBC besprochen werden. Es geht um einige Grundsatzfragen und um Szenariendiskussionen.

**[STP]:** Am Wochenende wurde ein Papier in Hinblick auf eine 2. Welle erarbeitet, dieses kann auch im KSBC besprochen werden. In der Terminologie sollte zwischen «Rebound» und «2. Welle» unterschieden werden, da dies zwei verschiedene Ausgangslagen sind.

**[may]:** In Bereichen, wo noch wissenschaftliche Unsicherheit herrscht, sollten Aufträge an die Kontaktstelle Forschung erteilt werden. Gewisse Kantone haben Bedenken bei der Schulöffnung. Dies macht den Vollzug schwierig.

**[brl an STP]:** Die Taskforce Science hat alle Papers und Arbeiten auf ihrer Seite publiziert. Neu soll die GDK auch an den Telekonferenzen mit der NCS-TF teilnehmen.

Die Architektur zu E-Health und die damit zusammenhängenden Informationssysteme (4-5 Spitalsysteme) sollen bis Ende Juni 2020 zusammen mit der ETH (Herr Bugnon) geplant werden.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[brl]:** *Ein Workshop mit der TFS und dem BAG wird zu den Themen Rebound, Rückkehr in die besondere Lage und Vorbereitung auf die zweite Welle vom KSBC organisiert.*

#### **4 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]**

**[GU]:** Die für den BSTB relevante BR-Beschlüsse wurden in die Handlungsfelder des BSTB überführt. Die so aufdatierten Handlungsfelder werden ab der heutigen Sitzung des BSTB besprochen. Es soll dazu dienen, die Teilnehmenden verstärkt in den Entscheid Prozess einzubeziehen. Die Vertreter der federführenden Departemente im BSTB sind dafür verantwortlich, die jeweiligen Geschäfte kurz einzuführen.

**[STP]:** Schwierigkeiten im Vollzug: Kantone, Polizei.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[brl]:** *Die für den BSTB relevante BR-Mandate werden in die Handlungsfelder des BSTB überführt. Die Vertreter der federführenden Departemente im BSTB sind für ihre jeweilige Geschäfte verantwortlich*

#### **5 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]**

Keine Bemerkungen.

#### **6 Stand und Anliegen Kontaktstellen [brl, moma, KEHR]**

**[brl]:** Am Donnerstag 07/05 wird es eine Gesamtübersicht über den Stand der Impfstoffe und der Impfstrategie geben. Bis am 13. bzw. 20. Mai soll dem Bundesrat Antrag gestellt werden ob der Bund sich am Aufbau von Infrastruktur (Reinräume – Cleanrooms) zur Herstellung von Impfstoffen finanziell beteiligen darf bzw. will. Die Taskforce Science bereitet ein Dokument dazu vor. Im BAG selbst werden drei schweizerische Vorhaben zu Impfstoffen verfolgt.

Weiterhin wird auch das Thema «Tests» diskutiert, Ziel ist es, 15'000 Tests pro Tag durchzuführen. Im Waadtland wird eine Firma geprüft, die bis zu 30'000 Tests täglich produzieren könnte. Das Labor Spiez ist involviert.

**7 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]**

Keine Bemerkungen.

**8 Entscheide und allfällige Anträge zum Vorgehen an EDI**

Keine Bemerkungen.

**9 Diverses**

Folgende Themen wurden in der Sitzung nicht behandelt:

- Les Départements sont invités à présenter au KSBC en fin mai ou juin les chances offertes par la crise et leçons apprises (digitalisation, protection de l'environnement, etc.)
- Planung: Kommende Feiertage /Auffahrt 20 Mai und Pfingsten, 1. Juni 2020 Wird der BR / BAG vor Reisen, insbesondere ins Tessin, abraten? [GU]

**10 Aufträge, Pendenzen**

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		
2	<u>Antrag psc</u> : Die Forschung und Lehre sollte aus den vorhandenen Informationen neue Schlüsse ziehen. Es sollte wissenschaftlich detailliert untersucht werden, woher die einzelnen Ansteckungen kommen und wie sie sich verbreiten. Für die individuelle Rückverfolgung könnten auch verschiedene Register und Datenbanken benützt werden.	Kontaktstelle Forschung (moma)		



## 13. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	07.05.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1110
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretti (BAL), EDA Lukas Gresch (grl), GS-EDI Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Eric Scheidegger (sce), SECO Peter Schwendener (psc), EFV Marc Siegenthaler (Sam), GS-VBS André Simonazzi (sia), BK Pascal Strupler (STP), BAG Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (lke), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Kontaktstelle Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Kontaktstelle Zivilgesellschaft KSBC Svetlana Taboga (tas), BK, Kontaktstelle Wirtschaft KSBC Ueli Liechti (uli), BK, Support KSBC
Gäste/Beisitz:	Matthias Egger, Präsident Nationaler Forschungsrat SNF Anette Oxenius, ETH Zürich, ncs-tf Sebastian Bonhoeffer, ETH Zürich, ncs-tf Daniel Speiser, Université de Lausanne, ncs-tf Marcel Tanner, Universität Basel, ncs-tf Heinz Karrer, Präsident economiesuisse Christian Schmid, Managing Director & Senior Partner BCG Daniel Kägi, Managing Director & Partner BCG Daniel Kessler, Managing Director & Partner BCG Alenka Bonnard, Co-Geschäftsleiterin und Co-founder Staatslabor Danny Bürkli, Co-Geschäftsleiter und Co-founder Staatslabor
Entschuldigt:	Brigitte Meier (MBR), BAG Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Balz Dürst (dba), BK, Lage KSBC
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK) Team GS-EDI

---

## Traktanden

### 1 Verabschiedung Protokoll [brl]

Das Protokoll der 12. KSBC-Sitzung ist verabschiedet.

### 2 Erfahrungen «Boston Consulting Group» [BCG]

Beratung des Labor Spiez (Erarbeitung Cockpit Test) und BWL (Erarbeitung Cockpit) und Exkurs: Nationaler Krisenstab Italien: [Präsentation Boston Consulting Group](#)

Diskussion:

**[brl]:** Die zentrale Rolle des Bundes ist es, in die «Neue Normalität» zu führen und diese mitzugestalten. Dazu gehört auch die Überführung vom Notrecht ins ordentliche Recht. Wie von BCG erwähnt, gibt es gegenwärtig eine Überkapazität an Tests bei den Laboren. Es besteht das Risiko, dass die Labore durch die geringe Nachfrage weniger Testmaterial kaufen und so ihre Lagerbestände reduzieren. Dies könnte bei einer zweiten Welle zu Schwierigkeiten und Engpässen führen. Es soll geprüft werden, wie die Nachfrage erweitert werden kann.

**[psc]:** Bittet um Klärung des «Rebound-Begriffs». **[Antwort brl]:** Im KSBC wurde der Begriff im Sinne eines Wiederanstiegs der Infizierten aufgrund der Lockerungsschritte verwendet. BCG verwendet den Begriff im Sinne Rebound der Wirtschaft.

Psc regt an, sich am deutschen Modell zu orientieren: zentrale, generische Vorgaben, aber dezentrale, lokale Umsetzungen.

**[may]:** Italien ist nicht unbedingt als «best practice» zu nennen. In Italien gab es grosse, regionale Unterschiede hinsichtlich der Ausbreitung der Pandemie. Trotzdem sind ganze Regionen lahmgelegt worden, die kaum betroffen waren. Der Föderalismus bleibt wichtig. Nicht nur das Grundrecht auf Gesundheit muss gewährleistet werden, sondern auch die anderen Grundrechte (z.B. Bildung, Handels- und Gewerbefreiheit).

**[BAL]:** Es geht um nationale Grenzen überschreitende Wirtschaftsräume. Die Schweiz ist keine Insel. Die Inlandnachfrage ist nur ein Teil. Die Exporte sind sehr wichtig.

**[brl]:** Das föderalistische System soll das Fundament bleiben. Das ist ja nicht in Frage gestellt worden. In der Krise braucht es aber auch eine zentrale Sicht über die Gesamtlage, z.B. im Bereich der kritischen Güter, etc.

**[BCG]:** Es gibt verschiedene Erholungsszenarien der Wirtschaft (V, U und L-Kurven), je nach Branche ist dies auch unterschiedlich. Eine gute zentrale Steuerung ist herausfordernd. Es braucht gute Informationsgrundlagen als robuste Entscheidungsbasis für die zentralen Organe. Die dezentralen Strukturen sind wichtig für «bottom-up» Informationen.

**[sia]:** Es hängt alles miteinander zusammen. Es gibt keine Dichotomie zwischen Gesundheit und Wirtschaft. Der Fokus liegt auf dem Übergang vom Notrecht ins ordentliche Recht. Dabei stellt sich die Frage, welche Elemente man ins ordentliche Recht überführen soll.

**[KUS]:** Es gilt klar festzuhalten, dass sich die Schweiz nicht in einem Staatsnotstand befindet. Notrecht ist in der Bundesverfassung vorgesehen. Auch das Epidemiengesetz (Art. 7 EpG) sieht diese Massnahmen vor. Wenn dieser Zustand länger als 6 Monate andauert, dann muss zudem das Parlament involviert werden. Dies ist Gegenstand der Vorlage für die Überführung der aktuellen Massnahmen in ordentliches Recht. Was man für die weitere Rechtsetzung (EpG, etc.) aus dieser Krise lernen und verändern wird, dies ist dann Gegenstand der Arbeiten nach der Evaluation der Krise.

**[STP]:** Die Hilfe von BCG ans BAG wurde sehr geschätzt.

Im «New Normal» wäre es wünschenswert, wenn die Kantone selber realisieren, was im Gesundheitsbereich in Zukunft zentral geführt werden soll und was föderalistisch bleiben kann. Ebenso müsste



nach der Krise eine Debatte über die Finanzierung allfälliger neuen zentralistischen Elemente geführt werden.

**[Sam]:** In der Beschaffung werden prioritär die aktuellen Probleme adressiert. Die Analyse folgt später. Jetzt sollten keine gesetzlichen Änderungen unter Zeitdruck vorgenommen werden.

**[brl]:** Die unentgeltlich geleistete Unterstützung von BCG an den Bund war sehr hilfreich. Der heutige Input von BCG ist wertvoll auch in Hinblick auf eine Auswertung nach der Krise. Der Bundesrat wird eine Evaluation unter der Federführung der BK in Auftrag geben. In dieser Evaluation wird es Elemente einer Selbstbeurteilung und auch eine externe Beurteilung haben. Brl sieht noch 3 Phasen: das Verhindern einer 2. Welle, die Überführung vom Notrecht ins ordentliche Recht (Botschaft vom 2. Sept. 2020) und die Evaluation (inkl. einem allfälligen Revisionsbedarf des EpG).

**[may]:** Betont nochmals, dass der Einbezug der föderalistischen Akteure verbessert werden muss. Ansonsten ist ein geordneter Vollzug schwierig.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[brl]:** *An der nächsten Sitzung vom 11. Mai soll besprochen werden, wo die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen konkret verbessert werden kann.*

### **3 Schwerpunktthema: Stand Impfungen, Kontaktstelle Forschung, Matthias Egger**

**[Sebastian Bonhoeffer]:** Effektive Reproduktionszahl und Szenarien nach dem 11. Mai

Falls die Lockerungen am 11. Mai 2020 ohne verstärktes Testing und Contact Tracing erfolgt, besteht die Gefahr, dass die Reproduktionszahl (R) wieder ansteigt. Es ist wichtig zu wissen, dass wir es mit einem verzögerten System (auch hinsichtlich der Messung des R) zu tun haben. Bei verzögerten Systemen besteht immer die Gefahr der Übersteuerung, und zwar in beiden Richtungen. Deshalb ist es wichtig, viel mehr zu testen als bisher. Ebenso müssen die Fallzahlen viel schneller gemeldet werden von den Spitälern und dem BAG, um ein zeitnaheres Monitoring zu ermöglichen.

**[sce]:** Ist es möglich zwischen den einzelnen Massnahmen und R einen Kausalzusammenhang herzustellen um zu sehen, was die besonders wirksamen Einzelmassnahmen waren?

**[psc]:** Kennt man den Effekt von Grossveranstaltungen und «super Spreader Events»? Daraus könnten dann Massnahmen wie Social Distancing, etc. auf diese speziellen Risikosituationen gezielt einsetzen.

**[STP]:** Gestern wurden 5'750 Tests gemacht, davon waren nur ca. 1% positiv.

**[Antwort Bonhoeffer an sce]:** Es gibt Versuche, die Wirksamkeit von einzelnen Massnahmen zu messen. Dies ist aber sehr schwierig, da die Massnahmen grösstenteils gleichzeitig eingeführt wurden und der Einfluss der Massnahmen auf R auch vom Verhalten der Bevölkerung abhängig ist. Das R hat in der Schweiz stark abgenommen, nachdem sich das Verhalten in der Bevölkerung verändert hat (Schätzungen für R liegen bei 2.5-4 zu Beginn der Krise in der Schweiz; am 7. März 2020 lag das R nach Schätzungen aber bereits «nur» noch bei 1.8). Deshalb ist es auch wichtig, dass sich die Leute weiterhin an das Social Distancing halten.

**[Antwort Bonhoeffer an psc]:** Contact Tracing durch die Kantone ist essentiell, um die Datenlage für Fragen nach dem «wie» und «wo» der Ansteckungen zu verbessern.

**[Antwort Bonhoeffer an STP]:** Es gibt eine These, dass die Infizierten im Kanton Genf 5 Mal höher liegen. Deshalb muss mehr getestet werden. Wir müssen mehr wissen über exponierte Berufsgruppen, etc. Wichtig ist auch die Frage der Finanzierung der Tests, um die Bereitschaft der Bevölkerung zu erhöhen.



**[brl]:** Die Finanzierung von Tests ist ein Punkt, der nochmals diskutiert werden soll, auch im Hinblick auf eine mögliche 2. Welle. Das WBF muss hier involviert sein (Stichwort Pflichtlager), aber auch die EFV (Stichwort Finanzierung).

**[may]:** Es muss klar sein, wer für die Tests zahlt: der Bund vs. die Kantone vs. die Krankenkassen. Von Seiten der Kantone kommt wenig Enthusiasmus breit testen zu lassen, wenn sie gleichzeitig zahlen müssen.

**[STP]:** Die Finanzierung wurde auf der Basis der vorhandenen, gesetzlichen Grundlagen festgelegt.

**[psc]:** Eine Frage aus der Statistik zum breiteren Testen bzw. bei der gegenwärtigen «Auswahl» (Population) der Getesteten. Und: Gibt es Frühwarnsysteme? Beispiel Abwasser (**Anmerkung [brl]: dieses Thema wird an einer der nächsten Sitzungen behandelt**).

**[Matthias Egger an psc]:** Südkorea und Singapur haben ganz klar gezeigt, dass das R mittels der Kombination von breitem Testen und Contact Tracing gesenkt werden kann.

**Präsentation Stand Impfungen, [Anette Oxenius, Daniel Speiser, Marcel Tanner]:**

**[Speiser]:** Die Frage ob es einen Impfstoff geben wird ist mit ja zu beantworten. Die Frage wird eher sein wann wir mit einer Impfung rechnen können. In der Schweiz forschen momentan sechs verschiedene Labore an einer Impfung, jedoch befindet sich alle noch in der präklinischen Phase. International gibt es etwa 100 Vakzin-Kandidaten, wovon sich etwa 10 (die Hälfte aus China) in der klinischen Phase 1 befinden.

**[Tanner]:** Es gibt zwei Phasen, welche klar unterschieden werden müssen (siehe Folie 13): Das Potenzial als Kandidat und das Potenzial für die Produktion. Diese Phasen müssen entlang den Meilensteinen stimuliert werden. Swissmedic ist in diesem Prozess kein «Bottle Neck».

**[brl]:** In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach der Rolle des Bundes. Ebenso die Frage nach den Volumina und des Preises des Impfstoffes. Es muss ein Zusammenspiel zwischen SBFI, WBF, Nationalfonds und möglicherweise der Swiss Entrepreneurs Foundation (**SwisseEF**) geben.

**[sia]:** Es ist klar im Interesse des Bundes, möglichst schnell einen Impfstoff für die Bevölkerung zur Verfügung zu haben. Die strategische Frage ist, ob der Bund sich an der Erforschung eines Impfstoffes beteiligen kann und will bzw. ob dies die Privatindustrie in Eigenregie durchführt.

**[STP]:** Im BAG gibt es seit Anfang der Krise eine AG Impfstoffe. Die Wissenschaft / Forschung hat wichtige Rolle in der Beratung des Bundes.

**[sce]:** Das beste Forschungsinstitut sollte gefördert werden, egal ob schweizerisch oder aus dem Ausland. Die internationale Konkurrenz soll spielen. Es gilt einen Subventionswettbewerb der Staaten zu verhindern. Dies kann suboptimale Resultate hervorbringen. Die Finanzierungsfrage muss entlang der Wertschöpfungskette dargelegt werden.

**[sia]:** Diese Krise hat aber gezeigt, dass Staaten wieder stärker auf sich selbst schauen. Das ist ein Risiko. Deshalb ist die Frage nach dem Produktionsort (im Inland bzw. im Ausland) auch wichtig.

**[grl]:** Wie funktioniert die Finanzierung entlang der Phasen im Normalfall? Wo fließt normalerweise staatliches Geld, wo privates?

**[Tanner]:** Die Frage ist in der Tat, ob eine Schweizer Produktion gewollt ist. Die Mittel können via PPP (Public Private Partnerships) beschafft werden. Die Finanzierung ist zweiteilig: Erstens die F&E-Finanzierung (die Schweizer Produkte sind in den Top 20 der 100 internationalen Vakzine in Entwicklung; dieses Potenzial sollte man unterstützen). Zweitens geht es um die Produktionsfragen bzw. den Produktionsstandort.

Beispiel **CEPI** (Coalition for Epidemic Preparedness Innovations) für F&E bei Ebola.

Beispiel **GAVI** (the Vaccine Alliance) für die weltweite Verteilung. In Krisen gibt es auch immer wieder Allianzen der grossen Impfstoff-Produzenten.

**[KUS]:** Rechtlich könnte man die Finanzierung sicher ermöglichen. Dazu muss aber das Ziel geklärt werden (ob zur staatliche Wirtschaftsförderung oder zum Schutz der öffentlichen Gesundheit als öffentliches Interesse).

**[brl]:** im EpG steht klar der Schutz der öffentlichen Gesundheit im Fokus. Es ist auch eine Frage des Zeitdrucks bzw. die Frage des Verteilungskampfes.

**[Karrer]:** Im Kern geht es um zwei Fragen / Entscheide: Der Forschungsstandort ist bereit und fit genug. Die Instrumente zur Finanzierung existieren ebenfalls. Zur Frage nach dem Produktionsstandort: Will man wirklich in der Schweiz produzieren oder wäre es nicht besser international zusammenarbeiten?

**[Tanner]:** Der SwissEF kann schnell aktiviert werden. PPP-Mittel sind vorhanden. Diese sollen genutzt werden, um Innovation zu stimulieren. Es geht um Animation und Dynamisierung.

**[brl]:** Diese Fragen sollen zügig weiter vertieft werden.

#### **4 Tour de Table, Ausblick und Prioritäten**

**[brl an alle]:** Feedback für die Infonotiz zum Stand KSBC an den BR vom 8. Mai 2020 erhalten.

**[brl zu WBF in Zusammenarbeit mit UVEK]:** Der KSBC hatte die zuständigen Departemente gebeten, die Frage der Kurzarbeitsentschädigung in öffentlich-rechtlichen Betrieben zu klären. Die Uneinigkeit wird zur Kenntnis genommen

**[psc]:** Macht den Antrag, dass Herr Bock zum Lockerungsschritt 2 bei der Grenzöffnung in die Sitzung des KSBC eingeladen werden soll.

**[GU]:** In der BSTB Sitzung vom Montag, 11. Mai ist ein Beitrag zur AG Vollzugsmonitoring zusammen mit den Kantonen geplant.

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

**[brl]:** Das Thema Frühwarnsystem (Vorschlag Staatslabor) soll am nächsten Donnerstag, 14. Mai im KSBC besprochen werden. An derselben Sitzung wird Economiesuisse (Herr Karrer) Inputs zum Thema Rebound und 2. Welle präsentieren.

**[brl]:** An Pfingsten (21. Mai) wird keine Sitzung stattfinden, dafür soll es am 20. Mai eine ausserordentliche Sitzung (Workshop) zum Thema «Rebound» geben.

#### **5 Stand KSBC [brl]**

Keine Bemerkungen.

#### **6 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]**

Keine Bemerkungen.

#### **7 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]**

Informationsnotiz «Verhinderung eines Rebounds».

Wurde aus Zeitgründen nicht behandelt.

## 8 Stand und Anliegen Kontaktstellen [brl, moma, KEHR]

Keine Bemerkungen.

## 9 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]

Keine Bemerkungen.

## 10 Fazit und Ausblick nächste KSBC Sitzungen

1. Contact Tracing / Containment Strategie
2. Monitoring und Rebound
3. Überführung der ausserordentlichen Lage in die besondere Lage
4. Vorbereitung auf die zweite Welle (im Herbst, saisonal)
5. Schlussbericht des KSBC an den BR

## 11 Diverses

Wurde aus Zeitgründen nicht behandelt.

- Proximity-Tracing App: Verordnung und freiwilliger Einsatz
- Les Départements sont invités à présenter au KSBC en fin mai ou juin les chances offertes par la crise et leçons apprises (digitalisation, protection de l'environnement, etc.)
- Planung: Kommende Feiertage /Auffahrt 21. Mai und Pfingsten, 1. Juni 2020. Wird der BR / BAG vor Reisen, insbesondere ins Tessin, abraten? [GU]

## 12 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		



## 14. Sitzung

### Krisenstab des Bundesrats Corona (KSBC)

---

Datum:	11.05.2020
Ort:	Bernerhof, Bankettsaal
Zeit:	0905 - 1035
Vorsitz:	Lukas Bruhin (brl), Leiter KSBC
Anwesend:	Roberto Balzaretto (BAL), EDA Hans Guggisberg (GU), BABS Susanne Kuster (KUS), BJ Andreas Ledergerber (lea), BK Gabriel Lüchinger (Lgl), GS-WBF Roland Mayer (may), KdK Emilia Pasquier (EP), GS-EDI Matthias Ramsauer (ram), GS-UVEK Peter Schwendener (psc), EFV Melchior Stoller (Smr), GS-VBS Pascal Strupler (STP), BAG  Valériane Michel (MHV), Stv. Leiterin KSBC Erika Laubacher (Ike), BK, Führungsunterstützung KSBC Martina Moll (moma), Kontaktstelle Forschung KSBC Sarah Kehrli (KEHR), Kontaktstelle Zivilgesellschaft KSBC Svetlana Taboga (tas), BK, Kontaktstelle Wirtschaft KSBC Balz Dürst (dba), BK, Lage KSBC Ueli Liechti (uli), BK, Support KSBC
Entschuldigt:	Lukas Gresch (grl), GS-EDI André Simonazzi (sia), BK
Protokoll:	Alessandro Manferdini (maal), Leiter Backoffice KSBC Nina Schönbächler (scn), BK, Backoffice KSBC
Zur Kenntnis:	Generalsekretärenkonferenz (GSK) Team GS-EDI

---

## Traktanden

### 1 Verabschiedung Protokoll [brl]

[Hiermit ist das Protokoll der 13. Sitzung verabschiedet.](#)

**[Feedback psc zu Präsentation Boston Consulting und TSF/Thema Impfungen]:** Die beiden Präsentationen an der 13. Sitzung nahmen zu viel Zeit in Anspruch und der Nutzen/Informationsgehalt war beschränkt.

## 2 Tour de Table: Ausblick und Prioritäten und geplante Geschäfte aus Sicht Departemente

### [Schwerpunktthema: Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit Bund / Kantone in der COVID-19 Krisenbewältigung: may]

Durch das Einberufen der ausserordentlichen Lage werden viele Beschlüsse vom Bund gefällt. Der Vollzug der vom Bundesrat getroffenen Entscheide findet aber weiterhin in den Kantonen statt. Deshalb sollten die Kantone auch in der ausserordentlichen Lage frühzeitig konsultiert werden, um die Praktikabilität der Beschlüsse sicherzustellen. Ein Kompetenztransfer von den Kantonen zum Bund als Lehre aus der Krise für gewisse Bereiche ist denkbar. Fortan sollten die Kantone aber verstärkt miteinbezogen werden.

Wenn immer möglich soll der Bund bei der Konsultation der Kantone auf bereits bestehende Strukturen gemäss Sachbereich zurückgreifen. Nur falls solche Strukturen nicht bestehen, sollten Ad-hoc Strukturen gewählt werden. Die Kantone sollten bereits in die Überlegungen, welche zu einem Beschluss führen, miteinbezogen werden. Im Idealfall gibt der Bund die Ziele vor, und die Kantone regeln die Massnahmen.

Frage der Schutzkonzepte (Negativbeispiel): Die Kantone wurden erst ganz am Schluss miteinbezogen. Einige Schutzkonzepte sind deshalb praxisfern bzw. zu allgemein formuliert. Es braucht situativ angepasste Konzepte. Das schlechteste Beispiel ist das Schutzkonzept für die Schulen. Hier sind zwei Meter Abstand nicht möglich.

**[Antwort brl zu den Schutzkonzepten]:** Die Schutzkonzepte werden nicht vom Bundesrat bewilligt. Hier sind zusammen mit den Departementen (v.a. das SECO und das BAG) und den Kantonen speziell auch die Verbände und die Sozialpartner gefordert.

Monitoring Schutzkonzepte (Positivbeispiel): Die verschiedenen Akteure, insbesondere die KFO, wurden früh miteinbezogen. Dies hat praktikable Lösungen hervorgebracht.

Kurzarbeitsentschädigung für öffentlich-rechtliche Betriebe (Negativbeispiel): Die Uneinigkeit von UVEK und WBF hat negative Auswirkungen auf die Kantone.

Teststrategie und deren Finanzierung (Negativbeispiel): Der Bund will, dass möglichst viel getestet wird. Die Kantone müssen aber für die Tests bezahlen. Die Übernahme der Kosten durch die Krankenversicherung bzw. die Kantone (in Abhängigkeit der klinischen Folgen) ist ebenfalls kompliziert zu implementieren.

**[Diskussion]:** Welche Akteure sollen zu welchem Zweck und zu welchem Zeitpunkt besser miteinbezogen werden? Zusammenspiel Bund, Kantone und Verbände; Zusammenspiel KSBC und Departemente.

**[STP]:** Verbesserungen im Krisenmanagement sind immer möglich. Die ausserordentliche Lage bedingte auch ein schnelles Handeln, was zu Lasten der Koordination ging. Die Schutzkonzepte sind im Verantwortungsbereich des SECO.

**[ram]:** Der Einbezug der Kantone soll auf Stufe der Departemente geschehen. Bund und Kantone haben sowohl eine Bring- als auch eine Holschuld. Nachsicht ist gefragt.

**[KUS]:** Die Departemente tragen in der Regel die Projektverantwortung. Dort werden die Pläne entworfen und auch abgesehen. Deshalb muss die Konsultation der Kantone von den Departementen aus geschehen.

**[EP]:** Nach einer schwierigen Phase, in der z.T. schnell und zentral entschieden werden musste, sollen jetzt die Kantone wieder mehr einbezogen werden.

**[Lgl]:** Die Kantone hinsichtlich einer zweiten Welle frühzeitig miteinbeziehen.

**[psc]:** Der Bund soll die Ziele vorgeben. Die Kantone setzen diese mit geeigneten Massnahmen um. Der wichtigste Hebel ist jedoch die Bevölkerung. Deshalb ist eine klare, wissenschaftsbasierte und themenspezifische Kommunikation des Bundes wichtig (Stichwort BAG-Kampagnen). Es braucht klare Aussagen und pragmatische, risikobasierte Verhaltensanweisungen im Hinblick auf das Vermeiden einer zweiten Welle.

**[Antwort STP]:** Im Zentrum stehen noch immer Hygiene und Abstand. Die Selbstverantwortung der Bevölkerung ist wichtig.

**[may]:** In der Kommunikationsstrategie sollte miteinbezogen werden, dass dort wo die zwei Meter Abstand nicht möglich sind, die Nachverfolgbarkeit der Fälle sichergestellt ist (z.B. Schulen).

**[psc zur Kurzarbeitsentschädigung]:** Das EFD kann evtl. vermitteln. Es muss je nach Unternehmen differenziert werden.

**[KUS zur Kurzarbeitsentschädigung]:** Es gibt eine Gerichtspraxis zu dieser Frage. Es gibt immer eine Einzelfallbeurteilung. Es hängt von der Finanzierungssituation des Unternehmens ab.

**[Zusammenfassung der Diskussion von brl]:** Der Einbezug der Kantone ist wichtig. Er liegt in der Verantwortung der Departemente. Es muss pro Themenfeld entschieden werden, wann und wie die Kantone konsultiert werden: **[brl]** zeigt dazu die laufende Planung des KSBC bis Ende Juni 2020: [Laufende Planung KSBC](#)

Die kantonalen Gremien sollen in den kommenden Geschäften vermehrt einbezogen werden. Die Kantone **[via may]** sowie auch die anderen Mitglieder des KSBC sollen die laufende Planung prüfen und schauen wo der Einbezug der kantonalen Gremien speziell gefragt ist. Bei der Sitzung vom 25. Mai 2020, wo es um die Rückkehr in die besondere Lage geht sollen die Kantone (GDK) auf jeden Fall eng einbezogen werden.

#### **Tour de Table:**

**[brl]:** Swiss Retail und der Gewerbeverband haben angefragt, in den KSBC Einsitz zu nehmen. Dies wird von den Mitgliedern des KSBC abgelehnt. Economiesuisse ist der Vertreter der Wirtschaft im KSBC.

**[psc]:** Das EFD plant für die BRS vom 20. Mai 2020 ein vertrauliches AsP zum Thema «Strategie für den Umgang mit den Corona-bedingten Schulden». Dazu findet am Mittwoch, 13. Mai 2020 eine IDA Schuldenbremse statt.

**[BAL]:** Morgen, 12/05 wird es eine Telekonferenz mit Frankreich geben. Es sollen nicht primär juristische, sondern operative Themen besprochen werden.

**[Smr]:** Am Mittwoch, 13/05 wird es einen Bundesratsantrag zur Stabilisierung und Begleitmassnahmen für den Sport geben. Ebenfalls sollen die Verrechnungspreise von Medizinalprodukten an die Kantone beschlossen werden. **[Antwort brl]:** Der KSBC ist nicht befugt, das Pricing-Dokument zu genehmigen. Es wird besprochen, in welcher Form sich der Bundesrat dazu äussern wird.

**[KUS]:** Bei den Lockerungen von zivilgesellschaftlichen Veranstaltungen und Versammlungen sollte die Federführung beim EDI mit Einbezug des BJ liegen. Ausserdem, wie sieht das weitere Vorgehen für die Bundesverwaltung und seine Mitarbeiter aus? Bis zum 8. Juni gilt weiterhin Home-Office. Gibt es schon Pläne, wie die Rückkehr an den Arbeitsplatz gestaltet wird?

**[Antwort brl]:** Die HRK und GSK setzen sich bereits mit dieser Frage auseinander.

**[Ergänzung psc]:** Das EPA und das BBL sind ebenfalls involviert.

**[EP]:** Eine Verordnung zur Proximity App ist in Bearbeitung für den 20. Mai 2020.

**[brl]:** EDI und VBS werden einen Antrag für 300 Mio. CHF für die Impfstrategie beantragen.

[lea]: Heute um 14h wird es ein Point de Presse auf Fachebene geben. Ob am Freitag ein weiterer stattfindet, soll wird am Mittwoch entschieden.

[Lgl]: Das WBF wird für den 13. Mai 2020 ein Papier für den Präsenzunterricht erstellen (dies ist auch eine Pendeuz im BSTB).

#### **Feststellung/Entscheid/Beschluss**

Die «Laufende Planung» wird als Steuerungsinstrument akzeptiert.

### **3 Stand KSBC [brl]**

Nachbearbeitung der BR Geschäfte vom 08. Mai 2020 und Ausblick auf die Geschäfte im Bundesrat vom 13. Mai 2020 ([Informationsnotiz EDI](#) und Liste Aufträge BR, wird aufgeschaltet).

### **4 Stand und Anliegen BSTB [Vertreter BSTB: GU]**

AG Vollzugsmonitoring: Konzept BSTB; wurde letzten Dienstag, 5. Mai 2020 gestartet.

Im Vollzugsmonitoring konnten viele kantonale Gremien wie die GDK, KdK, VDK, VSAA etc. einbezogen werden. Das Vollzugsmonitoring soll dem Bundesrat fundierte Entscheidungsgrundlagen für weitere Lockerungsschritte zur Verfügung stellen und setzt den Fokus auf ein möglichst objektives Lagebild zur Wirksamkeit der angeordneten Massnahmen. Neben dem Pandemieverlauf sollen auch mögliche Schwachstellen bei der Umsetzung der vom Bundesrat angeordneten Massnahmen identifiziert werden. Es geht darum, frühzeitig zu erkennen, ob die Schutzkonzepte und Schutzmassnahmen eingehalten werden. Das Monitoring und dessen Auswertung dienen dem Bundesrat als eine wichtige Grundlage für die Entscheide im Bereich der Weiterführung, Anpassung oder Aufhebung von Schutzmassnahmen und Empfehlungen.

[brl]: Es muss sichergestellt sein, dass die AG Vollzugsmonitoring das Contact Tracing und die Quarantänemassnahmen der Kantone miteinbezieht. Wir müssen für jeden Kanton wissen, wieviel Ressourcen dafür eingesetzt werden und wieviele Fälle es gibt. Diese Daten sollten offen zugänglich und möglichst aktuell sein.

[STP]: Diese Kontakte laufen über das BAG. Die Kantone werden fortlaufend Rückmeldung zum Vollzug geben.

[GU]: Stellt den neuen Sitzungsrhythmus BSTB vor: [COVID-19 Vorgehen Durchführung-Dir-Konf-BSTB.pptx](#)

### **5 Stand und Anliegen Taskforce BAG [Vertreter BAG: STP]**

Premières informations sur le [Groupe de travail Frontière](#) (AG Grenzen Flughäfen) ; siehe Präsentationsfolien.

[brl]: Es besteht das Risiko, dass durch die Grenzöffnung erneut Fälle aus dem Ausland in die Schweiz kommen. Es braucht eine Kontroll- bzw. Teststrategie.

Herr Bock (EZV), SEM und die Kantone sollten auch in die AG Grenzen Flughäfen involviert werden.

Gesamtlage: In den letzten 24h wurden 3'218 Tests durchgeführt, davon waren 39 positiv. Fünf Personen sind am Virus verstorben und es wurden drei Hospitalisationen verzeichnet (wie üblich sind die Zahlen nach dem Wochenende ein bisschen tiefer).

### **6 Stand und Anliegen Kontaktstellen [brl, moma, KEHR]**

Keine Bemerkungen.

### **7 Stand Kantone [Vertreter KdK: may]**

Keine Bemerkungen.

## 8 Fazit und Ausblick nächste KSBC Sitzungen

Wird fortan im Dokument [«Laufende Planung KSBC»](#) unternommen.

## 9 Diverses

Keine Bemerkungen.

## 10 Aufträge, Pendenzen

#	Was	Wer	Bis	Erledigt
1	Internationale Fallzahlen der EDA-Ländervertretungen auf ELD bzw. SharePoint aufschalten	LHP, EDA		